

Pierre Boulez Saal

Die Spielzeit 2024/25
The 2024–25 Season



PIERRE BOULEZ
SAAL

Liebes Publikum,

am 26. März 1925 wurde Pierre Boulez in Montbrison an der Loire geboren. Als radikal nach Neuem suchender Komponist hat er in der Musikgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts ebenso unübersehbare Spuren hinterlassen wie als glänzender Dirigent, streitbarer Autor und kluger Pädagoge. Unsere Spielzeit 2024/25 ist ihm gewidmet – Boulez' kompromisslose künstlerische Neugier ist uns bei allem, was wir im Pierre Boulez Saal verwirklichen möchten, Vorbild und Herausforderung. Auch deshalb haben wir uns entschieden, anlässlich seines 100. Geburtstags seine Werke in sehr unterschiedlichen Konzerten und Besetzungen, von Soloklavier über Streichquartett bis zu großem Ensemble, über die gesamte Saison hinweg zu präsentieren.

Dabei haben wir uns auch von Boulez' Offenheit für den Dialog mit anderen Künsten leiten lassen. Seine Begeisterung für Literatur wird in den Aufführungen von *Le Marteau sans maître* und *Pli selon pli* erlebbar, während seine kontinuierliche kreative Auseinandersetzung mit dem Schaffen Paul Klees (von der der Musikwissenschaftler Paul Griffiths in seinem einleitenden Essay spricht) die Umschlaggestaltung dieses Hefts inspiriert hat.

Die Eröffnung des nach ihm benannten Saals sollte Pierre Boulez nicht mehr erleben – am 5. Januar 2016 ist er 90-jährig in Baden-Baden gestorben. Es ist an uns, an seiner Vision festzuhalten und sein Wirken fortzuführen. Dazu laden wir Sie auch in dieser Saison ganz herzlich ein.

Dear Music Lovers,

On March 26, 1925, Pierre Boulez was born in Montbrison on the Loire. A composer fiercely devoted to discovering new ways of expression, he had an equally profound impact on the history of 20th- and 21st-century music as a brilliant conductor, controversial writer, and wise teacher. Our 2024–25 season is dedicated to him—Boulez's uncompromising artistic curiosity is at the core of everything we aim to create at the Pierre Boulez Saal, serving both as a model and as a challenge. This is part of the reason why, in honor of his 100th birthday, we have chosen to present his works in a series of diverse concerts over the course of the season, highlighting different combinations of instruments from solo piano to string quartet to large ensemble.

Boulez's openness to engaging in a dialogue with other artistic genres equally informed our thoughts. The performances of *Le Marteau sans maître* and *Pli selon pli* give voice to his fascination with literature, while his ongoing creative exploration of the work of Paul Klee (which the musicologist Paul Griffiths talks about in his introductory essay) inspired the cover design of this book.

Pierre Boulez did not live to see the opening of the hall that is named for him—he passed away on January 5, 2016, in Baden-Baden at the age of 90. It is up to us to keep his vision alive and to continue the work. We invite you to join us on this journey for another season.

Daniel Barenboim Präsident
Ole Bækhoj Intendant



Musik für das denkende Ohr Pierre Boulez zum 100. Geburtstag

Der Sturm ist vorüber. Der zornige Himmel klart auf. Die Wogen glätten sich. Pierre Boulez wird Teil der Vergangenheit.

Der Boulez'sche Sturm, wenn man so will, hat sich vor langer Zeit gelegt. Den jungen Boulez versetzte so gut wie alles in Rage, was die Musikwelt um ihn herum trieb; man kann diese Wut hören in seiner Zweiten Klaviersonate von 1947/48, einer Art kontrollierten Sprengung von Beethovens „Hammerklaviersonate“. Wie Paul Klee, dessen Werk er bewunderte, wollte Boulez Europa hinter sich lassen und eine neue ästhetische Sprache begründen, die einige wenige Elemente der

anspruchsvollsten Musik, die Europa bis dahin hervorgebracht hatte – Webern, den späten Debussy, den frühen Strawinsky, Messiaen – mit Aspekten afrikanischer und ostasiatischer Musik verschmelzen sollte.

Die Synthese gelang 1957 mit *Le Marteau sans maître*, in dessen Besetzung europäische Hoch- und Volkskultur (Viola und Gitarre), andere Kontinente (Schlagwerk) und musikalische Universalität (in Gestalt der Altflöte) anklingen. Gedichte von René Char, dem Lieblingsautor seiner Jugend, schillernd und undurchdringlich wie Diamant, vertonte Boulez darin für Mezzosopran, aber auch in rein instrumentalen Sätzen.

Bis zu meiner Begegnung mit dem Werk Paul Klees dachte ich nur als Musiker, was nicht immer der beste Weg ist, um klar zu sehen.

Pierre Boulez, *Le Pays fertile*. Paul Klee (1989)

Doch *Marteau* rief die Revolution nicht nur aus, sondern vereitelte sie gleichzeitig. Der wütende Mann hatte ein Meisterwerk geschrieben – das fand auch Strawinsky. Und obwohl das Werk selbst sich gegen die Normen der europäischen Musikkultur richtete, wurde es von ihr mit offenen Armen aufgenommen. Eine ganze Armada von Neue-Musik-Ensembles entstand, um Werke aufzuführen, die sich in ähnlicher Weise zwischen Orchester- und Kammermusik positionierten. Auch der Anstifter selbst wurde wohlwollend akzeptiert – und sei es nur, weil er sich als Dirigent von bemerkenswerter Individualität entpuppte. Innerhalb eines Jahrzehnts hatte er die bedeutendsten Orchester Europas und der USA geleitet und bei den Bayreuther Festspielen im Graben gestanden.

Seine Kreativität verstummte deshalb keineswegs. Während er zwei oder drei Mal in der Woche ans Dirigentenpult trat, eignete er sich ein enormes Repertoire an. Viel Zeit beanspruchte auch sein Revisionsbedürfnis: *Pli selon pli*, ein Werk auf Gedichte seiner neuen literarischen Lieblingsfigur Stéphane Mallarmé, war 1960 abgeschlossen, erschien fünf Jahre später in einer neuen Fassung und wurde bis in die 1980er Jahre immer wieder überarbeitet. Mallarmé war auch der Wegbereiter einer Ästhetik des Unvollendeten, die Werke bewusst in der

Schwebe hält oder durch verschiedene Möglichkeiten der Realisierung ins Unendliche öffnet.

Die Gründung des IRCAM, das nach Boulez' Wünschen erbaute und ausgestattete Institut de recherche et coordination acoustique/musique, das 1977 in Paris eröffnet wurde, bot einen Ausweg aus diesem Labyrinth – und führte direkt hinein in das nächste, das der elektronischen Transformation. Boulez demonstrierte ihr Potential zum ersten Mal während der frühen 1980er Jahre mit der Arbeit an *Répons*, das bis heute und für immer ein „work in progress“ bleibt.

In den 1990ern reduzierte er seine Verpflichtungen am IRCAM, dirigierte wieder regelmäßig und schrieb umfangreiche Werke: *sur Incises* aus den Jahren 1995–98 und *Dérive 2*, begonnen 1988 und bis 2006 mehrfach revidiert. Doch dem Abenteuer kehrte er dabei keinesfalls den Rücken zu: Als Dirigent widmete er sich nicht nur alten Favoriten wie Strawinsky, Debussy, Bartók oder Ravel, er fand auch neue Wege – zu einer Janáček-Oper, zu Richard Strauss. Und auch sein Spätwerk als Komponist ist durchzuckt von jenen charakteristischen Blitzen, die ungewohnte Gefilde des permanenten Staunens erleuchten.

Der Sturm war noch lange nicht vorbei. Er ist es bis heute nicht. In den Händen von Dirigent:innen der beiden folgenden Generationen wurde sein Repertoire zu unserem. Seine Musik versetzt weiterhin Studierende und Wissenschaft ebenso wie das Publikum in Erstaunen. Sie birgt noch immer Geheimnisse. Und schließlich bleibt die entscheidende Herausforderung, die sein gesamtes Leben an uns richtet: neugierig zu bleiben und, wo es nötig ist, unsere eigenen Stürme zu entfachen.

Paul Griffiths

Paul Griffiths schreibt seit mehr als 50 Jahren über Musik. Er ist der Autor des ersten Buchs über Pierre Boulez, das 1978 erschien.

Music for the Thinking Ear Celebrating Pierre Boulez at 100

The storm has passed. The furious sky is clearing. The waves abate. Pierre Boulez is becoming a figure of the past.

The Boulez storm, one could say, settled down long ago. Boulez as a young man was furious with everything in the musical world around him; we can hear that in his Second Piano Sonata of 1947–8, an explosion of Beethoven’s “Hammerklavier.” He wanted, with Paul Klee, whose work he admired, to forget Europe and found a new artistic language, with just some elements from the most challenging European music before him—Webern, late Debussy, pre-1920 Stravinsky, Messiaen—reframed with aspects of music from Africa and East Asia.

It was a synthesis he achieved in 1957 in *Le Marteau sans maître*, scored for an ensemble echoing with sounds from European traditions both high (viola) and vernacular (guitar), from other continents (percussion), and from the universal flute (alto variety). Bullet-hard poems by René Char, the preferred poet of his youth, are set for mezzo-soprano voice but also inform purely instrumental movements.

However, *Le Marteau* not only affirmed the revolution but forestalled it. The wild man had come up with a masterpiece—Stravinsky agreed—and although the work set itself against the norms of European musical culture, that culture opened to embrace it. A whole array of ensembles for new music grew up to present works that similarly positioned themselves between orchestral and chamber music. The perpetrator, too, became accepted, if perhaps only because he turned out to be a strikingly original conductor. Within a decade he had appeared with major orchestras throughout Europe and the United States, and in the pit at Bayreuth.

Creatively, though, he was all but silent. On the podium two or three times a week, he was learning a huge amount of new repertoire. Another call on his time was his need to revise. *Pli selon pli*, setting poems by his new literary passion, Stéphane Mallarmé, was finished in 1960, brought out in a new version five years later, and further altered into the 1980s. Mallarmé was also the spur to an aesthetics of incompleteness, whereby works would be deliberately left in suspension or made infinite in their multiple possible realizations.

The opening in 1977 of IRCAM, the Institut de recherche et coordination acoustique/musique in Paris, built and equipped to Boulez’s specifications, offered a way out of this labyrinth—but into another, of electronic transformation. Boulez extended his first exhibit, *Répons*, through the early 1980s but left it with the potential to continue endlessly.

In the 1990s he reduced his commitments to IRCAM, returned to conducting regularly, and began to produce

Before encountering
Paul Klee, I only ever thought
in musical terms, which is
not always the best way to see
things clearly.

—Pierre Boulez, *Le Pays fertile. Paul Klee* (1989)



Paul Klee, *Der Bote des Herbstes* (*The Harbinger of Autumn*) (1923)

works of long duration: *sur Incises*, composed 1995–8, and *Dérive 2*, begun in 1988 and revised through 2006. But if in all these ways he seemed to be stepping back from adventure, that was far from the case. As a conductor he was not only returning to old favorites—Stravinsky, Debussy, Bartók, Ravel—but treading new paths: a Janáček opera, Richard Strauss. And his late works carry his always characteristic lightning bolts into uncanny realms of continuous wonderment.

The storm was by no means over. Nor is it yet. Taken up by conductors of the next two generations,

his repertoire is now our repertoire. His music continues to amaze students, scholars, and audiences, and it still has secrets to yield. There is also the signal challenge his whole life holds out to us: to maintain curiosity and, where necessary, make storms of our own.

—Paul Griffiths

Paul Griffiths has been writing about music for more than 50 years. He wrote the very first book on Pierre Boulez in 1978.

In diesem Heft finden Sie alle Veranstaltungen der Spielzeit 2024/25 in chronologischer Reihenfolge. Einige der zentralen Konzertreihen haben wir hier noch einmal thematisch für Sie zusammengefasst.

This program includes all events of the 2024–25 season in chronological order. On this page, we have created a thematic overview of some of the major concert series.

BOULEZ ENSEMBLE

6. September

Thomas Guggeis → S./p. 12

13. September

Zubin Mehta → S./p. 16

22. Februar

Michael Wendeborg → S./p. 76

23. März

Matthias Pintscher → S./p. 88

20. Juni

George Benjamin → S./p. 125

BOULEZ 100

6. September

Boulez Ensemble & Thomas Guggeis → S./p. 12

13. Dezember

Michael Barenboim → S./p. 56

22. Februar

Boulez Ensemble & Michael Wendeborg → S./p. 76

7. März

Tamara Stefanovich → S./p. 84

20. März

JACK Quartet → S./p. 87

23. März

Boulez Ensemble & Matthias Pintscher → S./p. 88

13. Juni

West-Eastern Divan Ensemble → S./p. 123

20. Juni

Boulez Ensemble & George Benjamin → S./p. 125

21. Juni

Pierre-Laurent Aimard & George Benjamin → S./p. 126

KOSMOS LIED

17. Oktober

Siobhan Stagg & Jonathan Ware → S./p. 29

8. November

Konstantin Krimmel, Wolfram Rieger
& Brigitte Fassbaender → S./p. 40

5. Dezember

Roderick Williams & Julius Drake
Lied und Lyrik: William Shakespeare → S./p. 51

18. Januar

Gerrit Illenberger & Gerold Huber → S./p. 60

11. Februar

Christian Immler & Andreas Frese → S./p. 71

16. Februar

Thomas Hampson & Wolfram Rieger → S./p. 75

12. März

Ema Nikolovska & Sean Shibe → S./p. 86

3. April

Christiane Karg, Malcolm Martineau
& Helmut Mooshammer → S./p. 92

24. April

Rafael Fingerlos & Joseph Middleton → S./p. 97

3. Mai

Fleur Barron & Kunal Lahiry → S./p. 105

15. Mai

Sophie Rennert & Joseph Middleton → S./p. 109

27. Mai

Katrīna Paula Felsberga & Julius Drake
Lied und Lyrik: Friedrich Hölderlin → S./p. 115

IMPROVISIERTE MUSIK

8. September

John Surman → S./p. 14

21. September

Naseer Shamma & Ensemble → S./p. 19

12. Oktober

Simon Shaheen Quintet → S./p. 27

31. Oktober

Ramal Ensemble → S./p. 33

6. November

The Necks → S./p. 39

23. November

Joolae Trio → S./p. 44

30. November

Dee Dee Bridgewater → S./p. 47

24. Januar

Ben LaMar Gay → S./p. 62

7. Februar

Gordon Grdina → S./p. 69

1. März

Kamilya Jubran → S./p. 82

8. April

Kinan Azmeh CityBand → S./p. 94

1. Mai

Nduduzo Makhathini → S./p. 104

7. Mai

Bakr Khleifi → S./p. 106

21. Mai

esperanza spalding → S./p. 110

FOKUS JÖRG WIDMANN

12. November

Jörg Widmann & Hagen Quartett → S./p. 41

22. Januar

Juilliard String Quartet → S./p. 61

11. Februar

Christian Immler & Andreas Frese → S./p. 71

28. Februar

Jörg Widmann, Antoine Tamestit
& Sir Andrés Schiff → S./p. 78

5. Juni

Leonkoro Quartet → S./p. 120

BEETHOVEN: DIE KLAVIERSONATEN

Fabian Müller → S./p. 37

BEETHOVEN: DIE VIOLINSONATEN

Antje Weithaas & Dénes Várjon → S./p. 116



→

Pierre Boulez bei einer Probe
Anfang der 1990er Jahre

Pierre Boulez in rehearsal,
early 1990s

Fr **6. September 2024** 19.30

BOULEZ ENSEMBLE LIX

Thomas Guggeis Musikalische Leitung

Boulez
100

Mit *Le Marteau sans maître* – dem „Hammer ohne Meister“ – zerschlug Pierre Boulez, dessen Geburtstag sich im März 2025 zum 100. Mal jährt, Mitte der 1950er Jahre die Dogmen des Serialismus und etablierte sich gleichzeitig als führende Stimme der musikalischen Avantgarde. Zur Eröffnung der Boulez-Jubiläumssaison präsentieren Thomas Guggeis und das Boulez Ensemble das rätselhafte Werk auf surrealistische Gedichte von René Char. In Luciano Berios *Folk Songs* von 1964 verschmelzen Wort und Ton auf ästhetisch diametral entgegengesetzte, aber nicht weniger faszinierende Weise.

In the mid-1950s, Pierre Boulez, who would have celebrated his 100th birthday in March 2025, smashed the dogmas of Serialism with *Le Marteau sans maître*—the “Hammer without a Master”—and simultaneously established himself as a leading voice of the musical avant-garde. To open the Boulez anniversary season, Thomas Guggeis and the Boulez Ensemble perform the enigmatic work, which is based on surrealist poems by René Char. As a counterpoint, Luciano Berio’s *Folk Songs*, written in 1964, present an entirely different yet equally fascinating approach to blending words and music.

Fri **September 6, 2024** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15



Packages
Information S. 140 / p. 141

Maurice Ravel

Introduction et Allegro für Harfe, Flöte, Klarinette
und Streichquartett

Luciano Berio

Folk Songs
für Mezzosopran und sieben Instrumente

Pierre Boulez

Le Marteau sans maître
für Mezzosopran und sechs Instrumente





So **8. September 2024** 18.00

JOHN SURMAN

John Surman Sopransaxophon, Bassklarinette

Kit Downes Klavier

Petter Eldh Kontrabass

Rob Luft Gitarre

Rob Waring Vibraphon

Thomas Strønen Schlagzeug

Stuart Mørch Kerrison Elektronik

„Es hat mich schon immer fasziniert zu erfahren, welche unterschiedlichen Bilder und Bedeutungen ein und dasselbe Musikstück in verschiedenen Menschen auslösen kann“, sagt der britische Saxophonist John Surman. Anlässlich seines Debüts im Pierre Boulez Saal stellt er sein jüngstes Projekt *Words Unspoken* in Berlin vor. Der Titel spielt auf das unmittelbare musikalische Verständnis an, das die Mitglieder seines Quartetts füreinander gefunden haben, die bei diesem Auftritt von dem Klangkünstler Stuart Mørch Kerrison unterstützt werden. Im ersten Teil des Abends präsentiert das *Words Unspoken*-Quartett gemeinsam mit Gastmusiker:innen die Uraufführung einer neuen Auftragsarbeit des Pierre Boulez Saals.

“It has always fascinated me hearing from people the many different images and messages that any one piece of music can conjure up in their imaginations,” says John Surman. For his Pierre Boulez Saal debut, the British saxophonist brings his most recent project *Words Unspoken* to Berlin. Its title alludes to the instant musical understanding found by the members of his quartet, who are joined for the second part of this performance by sound artist and electronic musician Stuart Mørch Kerrison. The evening’s first set will feature a world premiere work commissioned by the Pierre Boulez Saal, presented by the *Words Unspoken* quartet and a group of guest musicians.

Sun **September 8, 2024** 6pm

→ Preise: € 45–15



Di **10. September 2024** 19.30

KRISTIAN BEZUIDENHOUT

Kristian Bezuidenhout Hammerklavier

Meister der Miniatur: Neben seinen großen Klaversonaten komponierte Franz Schubert mehrere hundert Ländler, Walzer, Menuette und andere Einzelsätze. Trotz oder gerade wegen ihrer Kürze tritt die Essenz seiner musikalischen Sprache hier so klar zu Tage wie kaum sonst. Für seinen Soloabend hat Kristian Bezuidenhout eine Reihe dieser selten zu hörenden Juwelen ausgewählt – von Schuberts frühestem erhaltenen Klavierstück, einer Fantasie des 14-Jährigen, bis zu einem wenige Monate vor seinem Tod entstandenen Allegretto-Satz –, die er am historischen Hammerklavier der Es-Dur-Sonate D 568 gegenüberstellt.

Franz Schubert was a master of the miniature: in addition to his large-scale piano sonatas, he composed several hundred ländlers, waltzes, minuets, and other individual movements. These short pieces reveal the essence of his musical language perhaps more immediately than many other works. For his solo recital, Kristian Bezuidenhout has selected a number of these rarely heard gems—including Schubert’s earliest surviving piano piece, a Fantasy written at the age of 14, and an Allegretto movement composed a few months before his death—juxtaposing them with the E flat-major Sonata D 568, all performed on a historic pianoforte.

Tue **September 10, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Fr **13. September 2024** 19.30

BOULEZ ENSEMBLE LX

Zubin Mehta Musikalische Leitung
Mojca Erdmann Sprechstimme

Am 13. September vor 150 Jahren wurde Arnold Schönberg in Wien geboren. Zubin Mehta, Mojca Erdmann und das Boulez Ensemble feiern den Komponisten mit zwei maßstabsetzenden Werken, die den Übergang von der Spätromantik zur musikalischen Moderne markieren. Neben dem revolutionären *Pierrot lunaire*, uraufgeführt im Herbst 1912 nur wenige Kilometer vom Pierre Boulez Saal entfernt, ist die nicht weniger einflussreiche Kammersymphonie von 1906 zu hören.

One hundred and fifty years ago on September 13, Arnold Schoenberg was born in Vienna. Zubin Mehta, Mojca Erdmann, and the Boulez Ensemble celebrate the composer with two groundbreaking works that embody the transition from late Romanticism to musical Modernism. The revolutionary *Pierrot lunaire*—which premiered just a few kilometers from the Pierre Boulez Saal in the fall of 1912—is followed by the equally influential Chamber Symphony of 1906.

Fri **September 13, 2024** 7.30pm



Arnold Schönberg

Kammersymphonie
für 15 Soloinstrumente op. 9

Pierrot lunaire
für Sprechstimme und Ensemble op. 21

→ Preise: € 55–15



Packages
Information S. 140 / p. 141

Mi **18. September 2024** 19.30

SIGNUM QUARTETT

Florian Donderer Violine
Annette Walther Violine
Xandi van Dijk Viola
Thomas Schmitz Violoncello

Joseph Haydn

Streichquartett D-Dur Hob. III:63 op. 64 Nr. 5
„Lerchenquartett“

Robert Schumann

Streichquartett F-Dur op. 41 Nr. 2

Neue Werke für Streichquartett von

Denise Onen
Lise Morrison
Njabulo Phungula
Monthati Masebe

Schon seit vielen Jahren beschäftigt sich das Signum Quartett mit Musik aus Südafrika, der Heimat seines Bratschisten Xandi van Dijk. 2024 jährt sich das Ende der Apartheid zum 30. Mal, und zu diesem Anlass hat das Ensemble einige der originellsten musikalischen Stimmen des Landes eingeladen, ihre Erfahrungen aus den vergangenen drei Jahrzehnten in neuen Werken für Streichquartett zu reflektieren. Umrahmt werden die Ergebnisse dieser Kompositionsaufträge durch Repertoireklassiker von Haydn und Schumann.

For a number of years, the Signum Quartett has explored music from South Africa, home to its violist, Xandi van Dijk. With 2024 marking the 30th anniversary of the end of apartheid, the ensemble has invited some of the country's most innovative musical voices to reflect their experiences from the past three decades in new compositions for string quartet. These commissions will be presented at the Pierre Boulez Saal framed by repertoire classics by Haydn and Schumann.

Wed **September 18, 2024** 7.30pm

Elternzeitkonzert

Mi **18. September 2024** 10.30

Weitere Informationen auf S. 130
For details, turn to p. 130

→ Preise: € 45–15



Sa **21. September 2024** 19.00

NASEER SHAMMA & ENSEMBLE

Naseer Shamma Oud
Carlos Piñana Gitarre
Ali Ghamsari Tar
Hussein Zahawy Daf



Für seine kammermusikalischen Projekte bringt der irakische Oud-Virtuose Naseer Shamma regelmäßig die führenden Vertreter ihres Fachs zusammen, mit denen ihn oft eine langjährige Zusammenarbeit verbindet. In dieser Saison präsentiert Shamma gemeinsam mit dem spanischen Gitarristen Carlos Piñana, dem iranischen Tar-Spieler Ali Ghamsari und dem kurdischen Perkussionisten Hussein Zahawy ein neues Quartett-Programm.

For his ensemble projects, Iraqi oud virtuoso Naseer Shamma regularly brings together some of the leading musicians in their fields, who have often been his long-time collaborators. This season, he is joined by Spanish guitarist Carlos Piñana, Iranian tar player Ali Ghamsari, and Kurdish percussionist Hussein Zahawy in a new quartet program.

Sat **September 21, 2024** 7pm

→ Preise: € 75–15

Do **26. September 2024** 19.30

ENSEMBLE K & SIMONE MENEZES

Scheherazade – Eine Erzählung
in Musik, Poesie und Dialog

Simone Menezes Musikalische Leitung

Golshifteh Farahani, Kristin Winters Schauspiel
Simone Menezes, Simon Scardifield,
Lynn Serfaty Text

Nikolai Rimsky-Korsakow

Scheherazade op. 35



„Scheherazade hat mich schon immer fasziniert“, sagt Simone Menezes über die Figur aus der Geschichten-sammlung *Tausendundeine Nacht*, die u.a. Nikolai Rimsky-Korsakow als Vorlage für seine symphonische Dichtung diente. Doch die stereotypen Darstellungen in Literatur, Musik und Film werden der sagenhaften Erzählerin nicht gerecht: „Scheherazade ist viel mehr als das – sie ist das Urbild einer weiblichen Heldin.“ Auf Grundlage einer kammermusikalischen Neufassung von Rimsky-Korsakows Musik hat Menezes mit dem von ihr gegründeten Ensemble K ein Konzertprojekt entwickelt, das Auszüge aus *Tausendundeine Nacht*, klassische Liebes-lyrik und neu geschriebene Dialoge einbezieht und einen zeitgenössischen Blick auf die legendäre Figur wirft. Eine Diskussionsveranstaltung am Vorabend eröffnet weitere Perspektiven.

“Scheherazade has always fascinated me,” says Simone Menezes about the character from the collection of tales known as *One Thousand and One Nights*, the inspiration for Nikolai Rimsky-Korsakov’s symphonic poem, among many other works. But the stereotypical depictions in literature, music, and film hardly do justice to this fabled storyteller: “Scheherazade’s greatness goes far beyond that—she represents an archetype of female heroism.” Based on a new chamber arrangement of Rimsky-Korsakov’s music, Menezes and her Ensemble K have created a concert project including excerpts from *One Thousand and One Nights*, ancient love poetry, and newly written dialogue to provide a contemporary look at this legendary character. A panel discussion on the preceding evening will explore additional perspectives.

Thu **September 26, 2024** 7.30 pm

In englischer Sprache / In English

In Zusammenarbeit mit / In cooperation with Cartier

→ Preise: € 55–15

Fr **27. September 2024** 19.30

PIOTR ANDERSZEWSKI

Piotr Anderszewski Klavier

Béla Bartók

14 Bagatellen Sz 38

Ludwig van Beethoven

Sechs Bagatellen op. 126

und weitere Werke



Von großen Menschen „ist alles interessant, und die Kleinigkeiten sind es nicht am wenigsten.“ Dieser Ausspruch Jean Pauls könnte als Motto für Piotr Anderszewskis Soloabend dienen: Im Zentrum des Programms, das der polnische Pianist im Pierre Boulez Saal präsentiert, stehen Miniaturen von Béla Bartók und Ludwig van Beethoven.

From a great artist, “everything is interesting, and not least of all the small things.” Jean Paul’s statement might serve as a motto for Piotr Anderszewski’s solo recital: the Polish pianist’s program is centered around miniatures by Béla Bartók and Ludwig van Beethoven.

Fri **September 27, 2024** 7.30 pm

→ Preise: € 65–15

→
Pierre Boulez mit dem Elektronik-
Musiker Andrew Gerzso am von ihm
mitbegründeten Institut de recherche
et coordination acoustique/musique
(IRCAM) in Paris, 1989

Pierre Boulez with electronic musician
Andrew Gerzso at IRCAM in Paris,
the institute he co-founded, 1989



Mi **2. Oktober 2024** 19.30

ALEXIS KOSSENKO & ENSEMBLE

Alexis Kossenko Flöte
Daniel Sepec Violine
Charlotte Spruit Violine
Léa Hennino Viola
Christophe Coin Violoncello
Michaël Chanu Kontrabass



Als Alexis Kossenko, Flötist und einer der wichtigsten Protagonisten der historischen Aufführungspraxis in Frankreich, vor einigen Jahren die Musik des heute vollkommen vergessenen belgischen Flötisten und Komponisten Eugène Walckiers (1793–1866) entdeckte, stellte er schnell fest, dass er es mit einem besonderen Fund zu tun hatte: „Außergewöhnlich kühne Musik, überraschende Modulationen, dramatische Brüche gepaart mit Humor und Witz, unbeschwerter Spiritualität, die zu Großem fähig ist und sich dennoch nicht zu ernst nimmt.“ An der Spitze eines Ensembles namhafter Kolleg:innen stellt Kossenko im Pierre Boulez Saal Walckiers’ Kammermusik für Flöte und Streicher vor.

Eugène Walckiers

Quintett für Flöte, Violine, Viola,
Violoncello und Kontrabass op. 100

Sextett für Flöte, zwei Violinen, Viola, Violoncello
und Kontrabass op. 49

und Werke anderer Komponist:innen

When Alexis Kossenko, one of the leading protagonists of historically informed performance practice in France, discovered the music of the forgotten Belgian composer and fellow flutist Eugène Walckiers (1793–1866) a few years ago, he instantly realized he had found something special: “Music of unusual boldness, phrases of extraordinary lyricism, surprising modulations, dramatic ruptures, true inspiration paired with humor, wit, and a cheerful spirituality that seemed capable of great things and yet seemed not to take itself too seriously.” Leading an ensemble of acclaimed musicians, Kossenko introduces Walckiers’s chamber music for flute and strings to Pierre Boulez Saal audiences.

Wed **October 2, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 45–15



So **6. Oktober 2024** 18.00

BRENTANO STRING QUARTET

Mark Steinberg Violine
Serena Canin Violine
Misha Amory Viola
Nina Lee Violoncello

Zu den derzeit interessantesten Stimmen der zeitgenössischen Musik zählt der chinesisch-amerikanische Komponist Lei Liang. 2021 mit dem renommierten Grawemeyer Award ausgezeichnet, hat er jüngst ein neues Werk für das Brentano String Quartet geschrieben, das die vier Musiker:innen bei ihrem Debüt im Pierre Boulez Saal präsentieren. Außerdem interpretiert das in den USA beheimatete Ensemble, das neben seiner internationalen Konzerttätigkeit seit 2014 auch Quartet in Residence der Yale School of Music ist, Streichquartette von Beethoven und Britten.

→ Preise: € 55–15

Ludwig van Beethoven

Streichquartett B-Dur op. 18 Nr. 6

Lei Liang

Neues Werk für Streichquartett

Benjamin Britten

Streichquartett Nr. 2 C-Dur op. 36

For a number of years, Chinese-American composer Lei Liang has been among the most fascinating voices of contemporary music. A 2021 winner of the prestigious Grawemeyer Award, he recently wrote a new work for the Brentano String Quartet, which the four musicians will perform as part of their Pierre Boulez Saal debut. The U.S.-based ensemble, which has served as quartet in residence at the Yale School of Music since 2014, also presents music by Beethoven and Britten.

Sun **October 6, 2024** 6pm

Do **10. Oktober 2024** 19.30

PHANTASM Exzentrische Engländer

Laurence Dreyfus
Musikalische Leitung und Altgambe
Emilia Benjamin Altgambe
Jonathan Manson Tenorgambe
Heidi Gröger Tenorgambe
Markku Luolajan-Mikkola Bassgambe

Werke von
Christopher Tye
Matthew Locke
William Lawes
Henry Purcell

Für englische Komponisten der Renaissance und des Barock bildete das Gambenkonsort ein willkommenes Experimentierfeld abseits der streng reglementierten Kirchenmusik: Hier konnten sie ihre gewagtesten Ideen und exzentrischsten musikalischen Einfälle verwirklichen. Das Ensemble Phantasm, eine der führenden Gambenformationen der Gegenwart und im Pierre Boulez Saal zuletzt in der interdisziplinären Performance *The Art of Being Human* zu erleben, stellt mit Christopher Tye, Matthew Locke, William Lawes und Henry Purcell vier der innovativsten Klangmagier dieser Zeit vor.

Elternzeitkonzert
Fr **11. Oktober 2024** 10.30
Weitere Informationen auf S. 130
For details, turn to p. 130



For English composers of the Renaissance and Baroque eras, the viol consort provided a welcome escape from the strict rules of music written for religious occasions: it became a laboratory where these artists were free to express their most daring ideas and most eccentric musical thoughts. The ensemble Phantasm, one of today's leading viol consorts and recently heard at the Pierre Boulez Saal in the interdisciplinary performance *The Art of Being Human*, introduces four of these innovative composers, presenting works by Christopher Tye, Matthew Locke, William Lawes, and Henry Purcell.

Thu **October 10, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 45–15

Sa **12. Oktober 2024** 19.00

SIMON SHAHEEN QUINTET

Simon Shaheen Oud

Seit mehr als drei Jahrzehnten zählt Simon Shaheen zu den wichtigsten Interpreten traditioneller arabischer Musik, die der palästinensisch-amerikanische Oud- und Violinvirtuose mit westlicher klassischer Musik und Jazz verbindet. Nun ist Shaheen, der in der Vergangenheit bereits mit Künstlern wie Quincy Jones, Sting und Dave Brubeck auf der Bühne stand und als Professor am Berklee College of Music lehrt, an der Spitze eines Quintetts mit Ney, Kanun, Violoncello und Percussion erstmals im Pierre Boulez Saal zu Gast.

For more than three decades, Palestinian-American oud and violin virtuoso Simon Shaheen has been among the foremost performers of traditional Arabic music, which he combines with elements of Western classical music and jazz. Counting artists such as Quincy Jones, Sting, and Dave Brubeck among his collaborators, Shaheen, who also holds a professorship at Berklee College of Music, makes his Pierre Boulez Saal debut leading a quintet featuring ney, qanun, cello, and percussion.

Sat **October 12, 2024** 7pm

→ Preise: € 45–15



Di **15. Oktober 2024** 19.30

MARÍA DUEÑAS & ALEXANDER MALOFEEV

María Dueñas Violine
Alexander Malofeev Klavier

Die junge spanische Geigerin María Dueñas zählt spätestens seit ihrem Sieg beim Menuhin-Wettbewerb 2021 zu den vielversprechendsten Künstler:innen ihrer Generation und wird für die technische wie emotionale Reife ihres Spiels gleichermaßen gefeiert. Zusammen mit dem Pianisten Alexander Malofeev interpretiert sie anlässlich ihres Debüts im Pierre Boulez Saal bekannte und unbekannte Violinsonaten von César Franck und Karol Szymanowski sowie ein neues Werk der mexikanischen Komponistin Gabriela Ortiz, deren Violinkonzert *Altar de cuerda* Dueñas 2022 uraufgeführt hat.

Young Spanish violinist María Dueñas has been regarded as one of the most promising artists of her generation since winning the Menuhin Competition in 2021, equally acclaimed for the technical and emotional maturity of her playing. Joined by pianist Alexander Malofeev, she makes her Pierre Boulez Saal debut performing both well-known and lesser-known violin sonatas by César Franck and Karol Szymanowski as well as a new piece by Mexican composer Gabriela Ortiz, whose violin concerto *Altar de cuerda* Dueñas premiered in 2022.

Tue **October 15, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Karol Szymanowski
Sonate für Violine und Klavier d-moll op. 9

Gabriela Ortiz
Neues Werk für Violine und Klavier

César Franck
Sonate für Violine und Klavier A-Dur



Do **17. Oktober 2024** 19.30

SIOBHAN STAGG & JONATHAN WARE

Siobhan Stagg Sopran
Jonathan Ware Klavier

Mit Werken aus einem Jahrtausend Musikgeschichte beleuchten die Sopranistin Siobhan Stagg und der Pianist Jonathan Ware das fragile Verhältnis zwischen Schöpfung und menschlicher Existenz. Das stilistische Spektrum reicht dabei von Gesängen Hildegard von Bingens aus dem 12. Jahrhundert über Haydns berühmtes Oratorium und den von Sibelius vertonten Weltentstehungsmythos aus dem finnischen *Kalevala*-Epos bis hin zur 2022 uraufgeführten „Evolutions-Kantate“ *In This Brief Moment* des australischen Komponisten Brett Dean.

Traversing a millennium of music history, soprano Siobhan Stagg and pianist Jonathan Ware explore the fragile relationship between creation and human existence. The program's stylistic range includes 12th-century chants by Hildegard von Bingen alongside Haydn's famous oratorio, Sibelius's setting of the creation myth from the Finnish *Kalevala* epic, and an excerpt from Australian composer Brett Dean's "evolution cantata" *In This Brief Moment*, which premiered in 2022.

Thu **October 17, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15



Hildegard von Bingen

O vis aeternitatis
O quam mirabilis est

Gabriel Fauré

La Chanson d'Ève op. 95

Wolfgang Amadeus Mozart

Die ihr des unermesslichen Weltalls
Schöpfer ehrt KV 619

Brett Dean

Arioso „Nach Haydn“ (aus *In This Brief Moment*)

Joseph Haydn

Nun beut die Flur (aus *Die Schöpfung*)

Jean Sibelius

Luonnotar op. 70

Nikolai Medtner

Der Engel op. 1a
Praeludium op. 46 Nr. 1

Fr **18. Oktober 2024** 19.30
Sa **19. Oktober 2024** 19.30

BONNIE “PRINCE” BILLY



„Die Menschen und die Welt – so wunderbar und schrecklich. So vieles, das wir lieben und das uns nicht gefällt.“ Die Songs von Will Oldham alias Bonnie „Prince“ Billy erzählen von der oft düsteren Realität, in der wir leben, aber auch von Liebe, Mut und Hoffnung. Nach mehr als zehn Jahren ist der aus Kentucky stammende Singer-Songwriter erstmals wieder auf Deutschland-Tournee zu erleben – und an zwei Abenden auch im Pierre Boulez Saal zu Gast. Im Mittelpunkt der Konzerte stehen Lieder von dem im Sommer 2023 erschienenen Album *Keeping Secrets Will Destroy You*.

“People and the world—so beautiful and terrible. So much to love and to not like.” The songs of Will Oldham, aka Bonnie “Prince” Billy, talk of the often grim reality we live in, but they also celebrate love, courage, and hope. After more than ten years, the Kentucky-born singer-songwriter returns to Germany for a tour that includes a two-night residency at the Pierre Boulez Saal. The concerts will feature songs from his 2023 album *Keeping Secrets Will Destroy You*.

Fri **October 18, 2024** 7.30 pm
Sat **October 19, 2024** 7.30 pm

Präsentiert von / Presented by Berthold Seliger

→ Preise: € 55–15

Do **24. Oktober 2024** 19.30

EMMANUEL PAHUD & YEFIM BRONFMAN

Emmanuel Pahud Flöte
Yefim Bronfman Klavier

Nach einer Blütezeit im Barock dauerte es bis ins 20. Jahrhundert, ehe die Flöte als Soloinstrument wieder voll zu ihrem Recht kam – unter anderem durch Werke wie Prokofjews 1943 komponierte Sonate. Carl Reineckes „Undine“-Sonate bildet in dieser Hinsicht eine der wenigen Ausnahmen aus dem 19. Jahrhundert. Neben dem von Friedrich de la Motte-Fouqués gleichnamiger Märchenerzählung inspirierten Werk musizieren Emmanuel Pahud und Yefim Bronfman eine Bearbeitung von Mozarts Violinsonate KV 378. Pahud ist außerdem mit einem ihm gewidmeten Solowerk von Philippe Manoury zu hören.

Following its early heyday during the Baroque era, it took until the 20th century for the flute to be fully rediscovered as a solo instrument—thanks, in part, to works such as Prokofiev’s 1943 Sonata. Emmanuel Pahud and Yefim Bronfman also perform Carl Reinecke’s “Undine” Sonata, inspired by Friedrich de la Motte-Fouqué’s eponymous fairy tale and one of the few 19th-century works of its kind, and an adaptation of Mozart’s Violin Sonata K. 378. Philippe Manoury’s solo piece *Soubresauts*, which is dedicated to Pahud, completes the program.

Thu **October 24, 2024** 7.30 pm

→ Preise: € 75–15



Wolfgang Amadeus Mozart

Sonate für Violine und Klavier B-Dur KV 378 (317d)
Bearbeitung für Flöte und Klavier

Philippe Manoury

Soubresauts für Flöte solo

Carl Reinecke

Sonate für Flöte und Klavier op. 167 „Undine“

Sergej Prokofjew

Sonate für Flöte und Klavier D-Dur op. 94

Di **29. Oktober 2024** 19.30

ELISABETH LEONSKAJA

Elisabeth Leonskaja Klavier

Wie schon bei ihrem letzten gefeierten Soloauftritt im Mai 2023 verbindet Elisabeth Leonskaja auch in ihrem aktuellen Programm Werke der Zweiten Wiener Schule mit dem großen romantischen Repertoire: Schönbergs Klaviersuite op. 25 und die Klavierstücke op. 19 werden umrahmt von nicht weniger innovativen Kompositionen Franz Schuberts, der „Gasteiner“ Sonate von 1825 und der letzten vollendeten Sonate in B-Dur aus dem Todesjahr 1828.

Echoing her acclaimed solo recital in May 2023, Elisabeth Leonskaja's latest program once again combines music of the Second Viennese School with major works of the Romantic repertoire. This season, she has chosen Schoenberg's Op. 25 Suite and Op. 19 Piano Pieces, framing these revolutionary compositions with a pair of Schubert's piano sonatas that are just as innovative: the 1825 "Gastein" Sonata and the composer's final Sonata in B-flat major, written in 1828, the year of his death.

Tue **October 29, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 65–15



Franz Schubert

Klaviersonate D-Dur D 850 „Gasteiner Sonate“

Arnold Schönberg

Suite für Klavier op. 25
Sechs kleine Klavierstücke op. 19

Franz Schubert

Klaviersonate B-Dur D 960

Do **31. Oktober 2024** 19.30

RAMAL ENSEMBLE Am Rand der Zeit

Basilus Alawad Violoncello
Yazan Alsabbagh Klarinette
Elias Aboud Percussion
Saleh Katbeh Oud
Angela Boutros Klavier

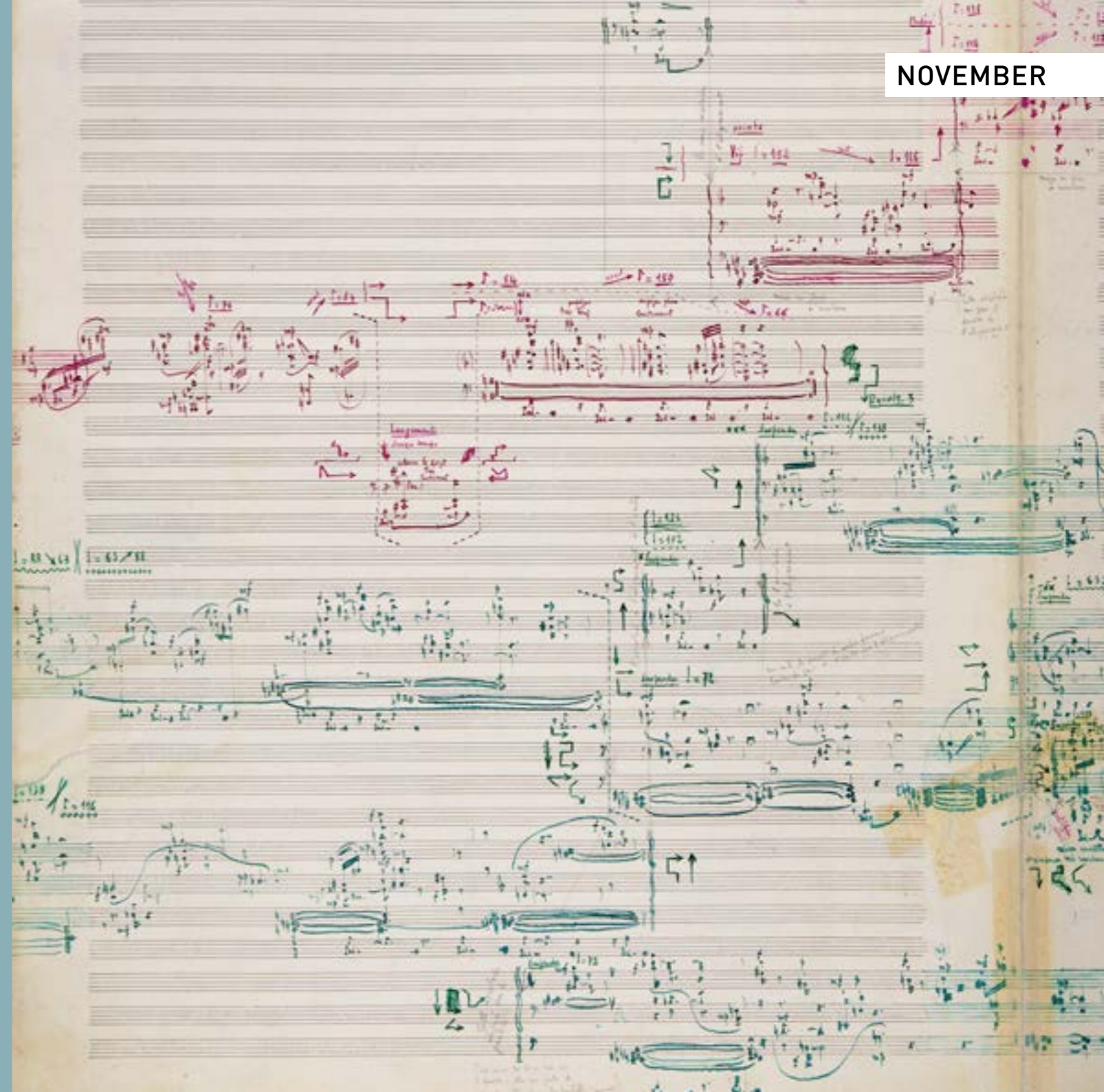
Tatsächliche und innere Reisen stehen im Fokus des Konzerts des in Damaskus gegründeten Ramal Ensembles, das sich 2015 in Deutschland neu formierte und mehrere Absolvent:innen der Barenboim-Said Akademie zu seinen Mitgliedern zählt. Kulturelle und geographische Mobilität ist den Lebenswegen der Musiker:innen fest eingeschrieben und prägt den sehr individuellen Klang des Ensembles, das im Pierre Boulez Saal eigene Kompositionen und Improvisation präsentiert.

The Ramal Ensemble returns to the Pierre Boulez Saal to present a program centered around the idea of real and imaginary journeys. Originally founded in Damascus, the group reassembled in Germany in 2015 and counts several Barenboim-Said Akademie alumni among its members. No strangers to the experience of cultural mobility, the five musicians have cultivated a unique sound and will perform original compositions as well as improvised music.

Thu **October 31, 2024** 7.30pm



→ Preise: € 45–15



→
Detail („Trait initial“) aus der Reinschrift
von Pierre Boulez' Dritter Klaviersonate
Fair copy of Pierre Boulez's Third Piano Sonata,
showing the "Trait initial" section
Sammlung Pierre Boulez,
Paul Sacher Stiftung Basel

Sa **2. November 2024** 19.00

HILLE PERL & LOS OTROS

Die Träume und Tänze des Sonnenkönigs

Hille Perl Gambe
Lee Santana Theorbe und Laute
Steve Player Gitarre und Tanz



Mit ihrem Ensemble Los Otros widmet sich die Gambistin Hille Perl den Verbindungen zwischen Musik und Tanz am Hofe Ludwigs XIV. Gemeinsam mit ihren langjährigen musikalischen Weggefährten Lee Santana und Steve Player interpretiert sie Musik der französischen Barockmeister Louis Couperin, Monsieur de Sainte-Colombe, Robert de Visée, Antoine Forqueray und Marin Marais, darunter dessen berühmte Variationsammlung *Les Folies d'Espagne*.

Viola da gamba player Hille Perl and her ensemble Los Otros explore the connections between music and dance at the court of Louis XIV. Joined by her longtime associates Lee Santana and Steve Player, Perl performs works by Baroque masters Louis Couperin, Monsieur de Sainte-Colombe, Robert de Visée, Antoine Forqueray, and Marin Marais, including the latter's famed set of variations known as *Les Folies d'Espagne*.

Sat **November 2, 2024** 7pm

Werke von
Louis Couperin
Monsieur de Sainte-Colombe
Marin Marais
Robert de Visée
Antoine Forqueray

→ Preise: € 55-15

FABIAN MÜLLER

Beethoven: Die Klaviersonaten

Schon anlässlich seines Pierre Boulez Saal-Debüts im Januar 2022 bewies Fabian Müller mit seiner Interpretation von Beethovens monumentaler „Hammerklaviersonate“, dass er zu den herausragenden Pianisten seiner Generation zählt. Nun stellt sich der ARD-Preisträger, der 1990 in der Beethoven-Stadt Bonn geboren wurde, der Herausforderung, sämtliche Sonaten des Komponisten in einem Konzertzyklus zu präsentieren. Die 32 Werke, die Hans von Bülow einst als „Neues Testament“ der Klaviermusik bezeichnete – Bachs *Wohltemperiertes Klavier* war als „Altes Testament“ bekannt – sind an acht Sonntagen jeweils nachmittags zu hören.

When Fabian Müller made his Pierre Boulez Saal debut in January 2022, his memorable performance of Beethoven's monumental "Hammerklavier" Sonata confirmed his reputation as one of the outstanding pianists of his generation. Now the ARD Competition winner, who was born in 1990 in Beethoven's hometown of Bonn, takes on the challenge of presenting all the composer's sonatas as a complete cycle. Dubbed the "New Testament" of piano music by Hans von Bülow—Bach's *Well-tempered Clavier* was known as the "Old Testament"—the 32 works will be heard over the course of eight Sunday-afternoon concerts.



Ludwig van Beethoven

Sämtliche Klaviersonaten

Fabian Müller Klavier

So **3. November 2024** 16.00

Sonate f-moll op. 2 Nr. 1
Sonate Es-Dur op. 31 Nr. 3
Sonate g-moll op. 49 Nr. 1
Sonate G-Dur op. 49 Nr. 2
Sonate f-moll op. 57 „Appassionata“

So **15. Dezember 2024** 16.00

Sonate A-Dur op. 2 Nr. 2
Sonate d-moll op. 31 Nr. 2 „Der Sturm“
Sonate G-Dur op. 14 Nr. 2
Sonate Es-Dur op. 81a „Les Adieux“

So **26. Januar 2025** 16.00

Sonate c-moll op. 13 „Pathétique“
Sonate As-Dur op. 26
Sonate G-Dur op. 79 „Sonatine“
Sonate A-Dur op. 101

So **23. Februar 2025** 16.00

Sonate c-moll op. 10 Nr. 1
Sonate B-Dur op. 22
Sonate B-Dur op. 106 „Hammerklaviersonate“

So **16. März 2025** 16.00

Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 „Sonata quasi una fantasia“
Sonate D-Dur op. 10 Nr. 3
Sonate e-moll op. 90
Sonate C-Dur op. 53 „Waldstein-Sonate“

So **6. April 2025** 16.00

Sonate D-Dur op. 28 „Pastorale“
Sonate C-Dur op. 2 Nr. 3
Sonate Fis-Dur op. 78
Sonate E-Dur op. 109

So **18. Mai 2025** 18.00

Sonate G-Dur op. 31 Nr. 1
Sonate cis-moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate“
Sonate F-Dur op. 10 Nr. 2
Sonate As-Dur op. 110

So **1. Juni 2025** 18.00

Sonate E-Dur op. 14 Nr. 1
Sonate Es-Dur op. 7
Sonate F-Dur op. 54
Sonate c-moll op. 111

Elternzeitkonzert

Mo **17. März 2025** 10.30
Weitere Informationen auf S. 130
For details, turn to p. 130

Mi **6. November 2024** 19.30

THE NECKS

Chris Abrahams Klavier

Tony Buck Schlagzeug

Lloyd Swanton Bass

In 37 Jahren haben The Necks 18 Alben veröffentlicht, doch ihre Musik entzieht sich noch immer jeder einfachen Kategorisierung: weder reine Avantgarde noch Minimalismus, weder Ambient noch Jazz. Und doch enthält sie all das und anderes mehr. Die ausgedehnten Improvisationen der Band, oft getragen von einem eindringlichen Groove, besitzen eine täuschende Schlichtheit, die die Tiefenschichten der Musik verhüllt. Die *Los Angeles Times* sprach von einer „Zauberertruppe, die sich als Klaviertrio ausgibt“. Im Pierre Boulez Saal geben The Necks ihren Einstand mit einem Programm, das aus dem Fundus ihrer langen Laufbahn schöpft, aber auch Stücke aus jüngster Zeit enthält.

Over the course of 37 years, The Necks have released 18 albums of music that defies description: not entirely avant-garde, nor minimalist, nor ambient, nor jazz, and yet all of these, and more. The band's extended improvisations, frequently underpinned by an insistent groove, have a deceptive simplicity that masks the music's deep layers, leading the *Los Angeles Times* to call the group "a magic act masquerading as a piano trio." The Necks make their Pierre Boulez Saal debut with a career-spanning program of classics and recent pieces.

Wed **November 6, 2024** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15

→ Preise: € 45–15



Packages

Information S. 140 / p. 141



Fr **8. November 2024** 19.30

KONSTANTIN KRIMMEL, WOLFRAM RIEGER & BRIGITTE FASSBAENDER

Konstantin Krimmel Bariton
Wolfram Rieger Klavier
Brigitte Fassbaender Rezitation

Johannes Brahms' *Die schöne Magelone* nach Gedichten aus Ludwig Tiecks gleichnamiger Erzählung ist der einzige echte Liederzyklus des Komponisten. Für Brigitte Fassbaender blieb das Werk auch nach dem Ende ihrer aktiven Laufbahn als Sängerin ein Herzensstück. Im Pierre Boulez Saal stellt sie es nun gemeinsam mit dem Bariton Konstantin Krimmel und dem Pianisten Wolfram Rieger in seinen literarischen Kontext und bettet Brahms' Lieder durch ergänzende Lesungen in Tiecks Geschichte von Liebe, Sehnsucht und Ritterromantik ein.

Johannes Brahms composed his only song cycle on poems from Ludwig Tieck's *Die schöne Magelone*. For Brigitte Fassbaender, the work has long held a special place in the repertoire, even after the end of her performing career as a singer. Joined by baritone Konstantin Krimmel and pianist Wolfram Rieger, she now presents these songs in their literary context, reading excerpts from Tieck's tale of love, longing, and chivalry.

Fri **November 8, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55-15



Di **12. November 2024** 19.30

JÖRG WIDMANN & HAGEN QUARTETT

Jörg Widmann Klarinette

Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello

Gemeinsam mit dem Hagen Quartett setzt Jörg Widmann seine in der vergangenen Spielzeit begonnene Konzertreihe mit den großen Klarinettenquintetten der Musikgeschichte fort. Auf dem Programm steht diesmal eines der letzten Werke aus der Feder von Johannes Brahms. Zuvor interpretiert das legendäre österreichische Ensemble das A-Dur-Streichquartett von Robert Schumann, einem der ersten Förderer des jungen Brahms.

Joined by the Hagen Quartett, Jörg Widmann continues his concert series exploring the history of the clarinet quintet from its beginnings to the present day. Their performance is dedicated to one of the last works written by Johannes Brahms. In the concert's first half, the legendary Austrian ensemble presents the A-major String Quartet by Robert Schumann, one of the young Brahms's early supporters.

Tue **November 12, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55-15



Robert Schumann

Streichquartett A-Dur op. 41 Nr. 3

Johannes Brahms

Klarinettenquintett h-moll op. 115

FOKUS JÖRG WIDMANN

Mi **22. Januar 2025** 19.30

Di **11. Februar 2025** 19.30

Fr **28. Februar 2025** 19.30

Do **5. Juni 2025** 19.30



Mi **20. November 2024** 19.30

**WIDMANN, MÖNKEMEYER,
STECKEL & YOUN**

Carolin Widmann Violine
Nils Mönkemeyer Viola
Julian Steckel Violoncello
William Youn Klavier

Ein Quartett der Spitzenklasse versammelt sich im Pierre Boulez Saal: Carolin Widmann, die in dieser Saison auch mit einem Soloabend zu erleben ist, hat ihre Kollegen Nils Mönkemeyer, Julian Steckel und William Youn für ein besonderes Programm eingeladen. Zu hören sind Klavierquartette von Johannes Brahms und dem belgischen Komponisten Guillaume Lekeu, der 1894 im Alter von nur 24 Jahren starb.

A very special quartet comes to the Pierre Boulez Saal: Carolin Widmann, who will also be heard in a solo recital later this season, has invited fellow musicians Nils Mönkemeyer, Julian Steckel, and William Youn to present a colorful program. The four artists perform piano quartets by Johannes Brahms and Belgian composer Guillaume Lekeu, who died in 1894 at the age of 24.

Wed **November 20, 2024** 7.30 pm

Johannes Brahms
Klavierquartett g-moll op. 25

und weitere Werke

→ Preise: € 45–15

Do **21. November 2024** 19.30

**JORDI SAVALL &
WAED BOUHASSOUN**

Jordi Savall Musikalische Leitung und Gambe
Waed Bouhassoun Oud und Gesang

Mitglieder von Hespèrion XXI und Orpheus XXI

*Wer sich selbst und andre kennt
Wird auch hier erkennen:
Orient und Occident
Sind nicht mehr zu trennen.*

Johann Wolfgang von Goethe, *West-östlicher Divan*

Und sie waren es nie, möchte man hinzufügen. Das beweist seit vielen Jahren auch Jordi Savall – in seiner vielseitigen künstlerischen Arbeit schlägt er immer wieder Brücken zwischen der Musik des europäischen Mittelalters und der Renaissance und verschiedensten arabischen, persischen und nordafrikanischen Musiktraditionen, die sich in früheren Jahrhunderten in transkulturellen Zentren des Mittelmeerraums gegenseitig befruchteten. Gemeinsam mit der Oud-Spielerin Waed Bouhassoun, die das von ihm initiierte Ensemble Orpheus XXI leitet, und Mitgliedern von Hespèrion XXI ist er nun im Pierre Boulez Saal zu erleben.



*Those who understand themselves and others
Will come to realize:
Orient and Occident
Can no longer be separated.*

And they never could, one might like to add. Jordi Savall is an artist who has long made this case—in his multifaceted work, he has repeatedly drawn connections between the music of the European Middle Ages or Renaissance and diverse Arab, Persian, and Northern African musical traditions, which influenced each other over the course of centuries in transcultural hubs across the Mediterranean. At the Pierre Boulez Saal, he is joined by oud player Waed Bouhassoun, leader of the ensemble Orpheus XXI, which was founded by Savall, and members of Hespèrion XXI.

Thu **November 21, 2024** 7.30 pm

→ Preise: € 75–15



Sa **23. November 2024** 19.00

JOOLAE TRIO

Misagh Joolae Kamantsche
Schaghajegh Nosrati Klavier
Sebastian Flaig Percussion

Klassische persische und europäische Musik, traditionelle Lieder aus der Türkei und Aserbaidschan, Jazz und manches Andere: Die Programme des Joolae Trios vereinen sehr unterschiedliche musikalische Einflüsse. In der ungewöhnlichen Besetzung mit Kamantsche-Spieler und Leiter Misagh Joolae, Perkussionist Sebastian Flaig und Pianistin Schaghajegh Nosrati – die im Februar auch mit einem Soloabend im Pierre Boulez Saal zu erleben ist – erklingen eigene Kompositionen und neue Arrangements des Ensembles.

Persian and European classical music, traditional songs from Turkey and Azerbaijan, jazz, and more: the Joolae Trio's concert programs combine a range of diverse musical influences. In their unusual lineup consisting of kamancheh player and leader Misagh Joolae, percussionist Sebastian Flaig, and pianist Schaghajegh Nosrati—who will also be heard at the Pierre Boulez Saal with a solo recital in February—they perform original compositions and newly created arrangements.

→ Preise: € 45–15

Sat **November 23, 2024** 7pm

So **24. November 2024** 16.00

ISABELLE FAUST & ALEXANDER MELNIKOV

Isabelle Faust Violine
Alexander Melnikov Klavier

Nach einem Streifzug durch die Welt des Barock zu Beginn der vergangenen Saison präsentiert sich Isabelle Faust in dieser Spielzeit von einer ganz anderen musikalischen Seite: Gemeinsam mit dem Pianisten Alexander Melnikov, mit dem sie schon seit den Anfängen ihrer internationalen Laufbahn zusammenarbeitet, widmet sie sich drei großen Sonaten der Romantik von Johannes Brahms und Robert Schumann im Wechselspiel mit filigranen Miniaturen von Webern und Kurtág.

Following an acclaimed performance of Baroque repertoire last season, Isabelle Faust returns with a program that reveals a completely different side of her musical personality. Together with pianist Alexander Melnikov, a close collaborator since the beginning of her international career, she explores three large-scale Romantic sonatas by Johannes Brahms and Robert Schumann in a fascinating juxtaposition with exquisite miniatures by Webern and Kurtág.

Sun **November 24, 2024** 4pm

→ Preise: € 65–15

Johannes Brahms

Sonate für Klarinette und Klavier f-moll op. 120 Nr. 1
Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur op. 120 Nr. 2
Bearbeitungen für Violine und Klavier

Anton Webern

Vier Stücke für Violine und Klavier op. 7

György Kurtág

Tre pezzi für Violine und Klavier op. 14e

Robert Schumann

Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 d-moll op. 121



Mo **25. November 2024** 19.30

BROOKLYN RIDER The Four Elements

Johnny Gandelsman Violine
Colin Jacobsen Violine
Nicholas Cords Viola
Michael Nicolas Violoncello

Erde, Wasser, Luft und Feuer – die vier Elemente des Altertums bilden den Ausgangspunkt für das Programm von Brooklyn Rider, das sich mit der Schönheit und den Geheimnissen, aber auch der drohenden Zerstörung unserer Welt auseinandersetzt. Zu hören sind moderne Klassiker der Streichquartettliteratur sowie Auftragswerke von jungen Komponist:innen, die die Realitäten des 21. Jahrhunderts reflektieren und sich gleichzeitig als musikalischer Aufruf zum Handeln verstehen.

Earth, water, air, and fire—the four ancient elements provide the inspiration for the concert of Brooklyn Rider, which gives voice to the beauties and mysteries of our world, but also to the threat of its destruction. The program includes modern classics of the string quartet repertoire as well as newly commissioned works by young composers that reflect current realities and serve as a musical call to action.

Mon **November 25, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 45–15



Colin Jacobsen

A Short While to Be Here

Arrangements amerikanischer Volkslieder
aus der Sammlung von Ruth Crawford Seeger

Akshaya Avril Tucker

Hollow Flame

Andreia Pinto Correia

Aere senza stelle

Henri Dutilleux

Ainsi la nuit

Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 8 c-moll op. 110

Oswaldo Golijov

Tenebrae

Sa **30. November 2024** 19.00

DEE DEE BRIDGEWATER

Dee Dee Bridgewater Vocals
Carmen Staaf Musikalische Leitung und Klavier



Bei ihrem ersten Auftritt im Pierre Boulez Saal nimmt die legendäre Jazzsängerin Dee Dee Bridgewater das Publikum mit auf eine musikalische Weltreise: Gemeinsam mit der Pianistin und musikalischen Leiterin Carmen Staaf interpretiert die zweifache Grammy-Preisträgerin einige der populärsten internationalen Standards – von *Bésame mucho* und *Afro Blue* über Songs von Chick Corea und Kurt Weill bis hin zu den Charles Trenet-Hits *La Mer* und *Que reste-t-il de nos amours*.

Legendary jazz vocalist Dee Dee Bridgewater comes to the Pierre Boulez Saal for the first time to present a musical journey across the globe. Joined by pianist and musical director Carmen Staaf, the two-time Grammy Award winner performs a selection of standards ranging from *Bésame mucho* and *Afro Blue* to Chick Corea and Kurt Weill, to Charles Trenet's hits *La Mer* and *Que reste-t-il de nos amours* (known in English as *I Wish You Love*).

Sat **November 30, 2024** 7pm

→ Preise: € 75–15

→
Frank Gehrys Modell des
Pierre Boulez Saals im Wohnzimmer
von Boulez' Villa in Baden-Baden

Frank Gehry's model of the
Pierre Boulez Saal in the living room of
Boulez's villa in Baden-Baden



So **1. Dezember 2024** 16.00

TABEA ZIMMERMANN

Tabea Zimmermann Viola

Studierende der Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

„In der Champions League der Interpret:innen gibt es nur sehr wenige, die sich so intensiv mit neuen Werken beschäftigen wie sie“, sagt der Komponist Enno Poppe über die Zusammenarbeit mit Tabea Zimmermann, für die er sein 2015 uraufgeführtes Violakonzert *Filz* geschrieben hat. Im Pierre Boulez Saal interpretiert die Bratschistin die Solofassung dieses Werks. Außerdem stehen Musik von Bach, Hoffmeister und Reger sowie weitere zeitgenössische Kompositionen von Georges Lentz und Garth Knox auf dem Programm. Unterstützung erhält Zimmermann dabei von Studierenden aus ihrer Klasse an der Frankfurter Musikhochschule, an die sie 2023 als Professorin zurückkehrte.

“There are very few artists in the Champions League of performers who are as passionate about new works as she is,” says composer Enno Poppe about his collaboration with Tabea Zimmermann, the dedicatee of his viola concerto *Filz*, which she premiered in 2015. At the Pierre Boulez Saal, she performs the work's solo version, alongside music by Bach, Hoffmeister, and Reger as well as contemporary compositions by Georges Lentz and Garth Knox. Joining Zimmermann are students from her studio at the Frankfurt Musikhochschule, where she returned to teach as a professor in 2023.

Sun **December 1, 2024** 4pm



Max Reger

Suite für Viola solo g-moll op. 131d Nr. 1

Johann Sebastian Bach

Partita für Violine solo Nr. 2 d-moll BWV 1004
Bearbeitung für Viola

Franz Anton Hoffmeister

Etüde für Viola solo Nr. 1 C-Dur

Enno Poppe

Filz
Fassung für Viola solo

Georges Lentz

Anyente für Viola solo
aus *Mysterium (Caeli enarrant... VII)*

Garth Knox

Marin Marais Variations on Folies d'Espagne
für vier Violinen

→ Preise: € 45–15

Do **5. Dezember 2024** 19.30

RODERICK WILLIAMS & JULIUS DRAKE Lied und Lyrik: William Shakespeare

Roderick Williams Bariton
Julius Drake Klavier



Dem vielleicht größten Dichter aller Zeiten widmen Roderick Williams und Julius Drake den ersten „Lied und Lyrik“-Abend der Saison. In Vertonungen aus drei Jahrhunderten ist William Shakespeares musikalisches Erbe in englischer, deutscher und französischer Sprache zu erleben. Ein:e Schauspieler:in liest dazu die Originaltexte.



One of the greatest poets of all time, William Shakespeare is at the center of the season's first *Lied und Lyrik* program. Roderick Williams and Julius Drake trace the Bard's musical heritage in English, German, and French settings from three centuries, with an actor reading Shakespeare's original texts.

Thu **December 5, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Fr **6. Dezember 2024** 19.30

STREICHQUARTETT DER STAATSKAPELLE BERLIN & MOJCA ERDMANN

Wolfram Brandl Violine
Krzysztof Specjal Violine
Yulia Deyneka Viola
Claudius Popp Violoncello

Mojca Erdmann Sopran



„Die größte Leere und Wüste im Kopf und im Herzen“ fühlte Felix Mendelssohn 1847 nach dem plötzlichen Tod seiner Schwester Fanny, den er in seinem f-moll-Streichquartett künstlerisch verarbeitete – es sollte sein letztes Quartett bleiben, bevor auch er wenige Monate später starb. Diesem instrumentalen Requiem stellt das Streichquartett der Staatskapelle Berlin gemeinsam mit Mojca Erdmann die um Themen von Liebe und Abschied kreisenden Rückert-Lieder Gustav Mahlers in einer Bearbeitung für Sopran und Streichquartett gegenüber. Außerdem erklingt das g-moll-Quartett des 18-jährigen Franz Schubert.

Franz Schubert

Streichquartett g-moll D 173

Gustav Mahler

Fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert
Bearbeitung für Sopran und Streichquartett
von David Philip Hefti

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquartett f-moll op. 80

When Felix Mendelssohn's sister Fanny died unexpectedly in 1847, the composer confessed to feeling “the greatest emptiness and barrenness in my mind and heart.” He poured his grief into his F-minor String Quartet, which was to remain the last quartet he completed before passing away himself just a few months later. The Berlin Staatskapelle String Quartet combines this instrumental requiem with Gustav Mahler's Rückert Songs—works that also talk about love and leave-taking—in an arrangement for string quartet and soprano, with Mojca Erdmann as the soloist. Schubert's youthful G-minor Quartet, written when the composer was just 18 years old, completes the program.

Fri **December 6, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 45–15

So **8. Dezember 2024** 16.00

GURDJIEFF ENSEMBLE

Levon Eskenian Musikalische Leitung
Vladimir Papikyan Santur und Gesang
Norayr Gapoyan Duduk, Pku und Zurna
Gagik Hakobyan Duduk und Bassduduk
Armen Ayyazyan Kamantsche
Avag Margaryan Blul und Zurna
Aram Nikoghosyan Oud
Meri Vardanyan Kanun
Davit Avagyan Tar
Mesrop Khalatyan Dap und Tmbuk

Werke von
George Gurdjieff
und anderen

→ Preise: € 45–15

Der armenische Philosoph, Esoteriker und Komponist George Gurdjieff unternahm Anfang des 20. Jahrhunderts ausgedehnte Reisen durch den Kaukasus, den Nahen Osten, Nordafrika und Asien und ließ sich von den verschiedenen lokalen Musikkulturen zu zahlreichen Kompositionen inspirieren. Die meisten davon waren bislang nur in Klaviertranskriptionen zugänglich. Das Gurdjieff Ensemble und sein künstlerischer Leiter Levon Eskenian machen das Werk ihres Namensgebers in Arrangements für traditionelle Instrumente neu hörbar und stellen es gleichzeitig in den Kontext der jahrhundertealten Tradition armenischer Aschugs (Barden) wie Jivani, Baghdasar Dbir und Sayat-Nova.

In the early 20th century, Armenian philosopher, mystic, and composer George Gurdjieff traveled widely in the Caucasus, Middle East, Northern Africa, and Asia. He later transformed his experiences of the diverse local musical traditions he encountered into numerous compositions, most of which have only been accessible in piano transcriptions. Led by artistic director Levon Eskenian, the Gurdjieff Ensemble performs these works in new arrangements for traditional instruments, while also highlighting the centuries-old tradition of Armenian *ashughs* (bards) such as Jivani, Baghdasar Dbir, and Sayat-Nova.

Sun **December 8, 2024** 4pm



Di **10. Dezember 2024** 19.30

BELCEA QUARTET

Corina Belcea Violine
Suyeon Kang Violine
Krzysztof Chorzelski Viola
Antoine Lederlin Violoncello

Das Belcea Quartet setzt seine enge Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal auch in dieser Spielzeit fort und kommt für zwei Konzerte nach Berlin. Neben Streichquartetten von Mozart, Beethoven, Britten und Schönberg ist auch das mitreißende Streichoktett des 16-jährigen Felix Mendelssohn zu hören, das die vier Musiker:innen zusammen mit Studierenden der Barenboim-Said Akademie erarbeiten und aufführen werden.

Continuing its close collaboration with the Pierre Boulez Saal, the Belcea Quartet returns to Berlin for two concerts. In addition to presenting string quartets by Mozart, Beethoven, Britten, and Schoenberg, the four musicians will also be heard with the rousing String Octet by 16-year-old Felix Mendelssohn, which they will prepare and perform together with students of the Barenboim-Said Akademie.

Tue **December 10, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Arnold Schönberg
Streichquartett Nr. 1 d-moll op. 7

Ludwig van Beethoven
Streichquartett cis-moll op. 131



Do **12. Dezember 2024** 19.30

BELCEA QUARTET & STUDIERENDE DER BARENBOIM-SAID AKADEMIE

Corina Belcea Violine
Suyeon Kang Violine
Krzysztof Chorzelski Viola
Antoine Lederlin Violoncello

Studierende der Barenboim-Said Akademie

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett D-Dur KV 499 „Hoffmeister-Quartett“

Benjamin Britten
Streichquartett Nr. 3 op. 94

Felix Mendelssohn Bartholdy
Streichoktett Es-Dur op. 20

Thu **December 12, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Boulez
100



Fr **13. Dezember 2024** 19.30

MICHAEL BARENBOIM

Michael Barenboim Violine
Gilbert Nouno Live-Elektronik

Eine enge künstlerische und persönliche Freundschaft verband Michael Barenboim mit Pierre Boulez, dessen *Anthèmes 2* er zum 90. Geburtstag des Komponisten 2015 u.a. in Berlin, London, Paris und bei den Salzburger Festspielen aufführte. Gemeinsam mit dem Klangregisseur Gilbert Nouno realisiert er die komplexe Partitur für Violine und Live-Elektronik nun erneut im Pierre Boulez Saal. Vervollständigt wird das Programm durch weitere Solowerke von Gérard Grisey, Samir Odeh-Tamimi und Kareem Roustom.

Pierre Boulez

Anthèmes 2 für Violine und Live-Elektronik

und Werke von

Gérard Grisey
Samir Odeh-Tamimi
Kareem Roustom

Michael Barenboim enjoyed a close artistic and personal friendship with Pierre Boulez, whose *Anthèmes 2* he performed for the composer's 90th birthday in 2015 in Berlin, London, Paris, and Salzburg, among other cities. Joined by electronic musician Gilbert Nouno, he brings this complex score for violin and live electronics back to the Pierre Boulez Saal. The program also includes solo works by Gérard Grisey, Samir Odeh-Tamimi, and Kareem Roustom.

Fri **December 13, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 45–15

Do **19. Dezember 2024** 19.30

CHIAROSCURO QUARTET

Alina Ibragimova Violine
Charlotte Saluste-Bridoux Violine
Emilie Hörnlund Viola
Claire Thirion Violoncello



Joseph Haydn

Streichquartett f-moll Hob. III:35 op. 20 Nr. 5

Franz Schubert

Streichquartett d-moll D 810
„Der Tod und das Mädchen“

Ludwig van Beethoven

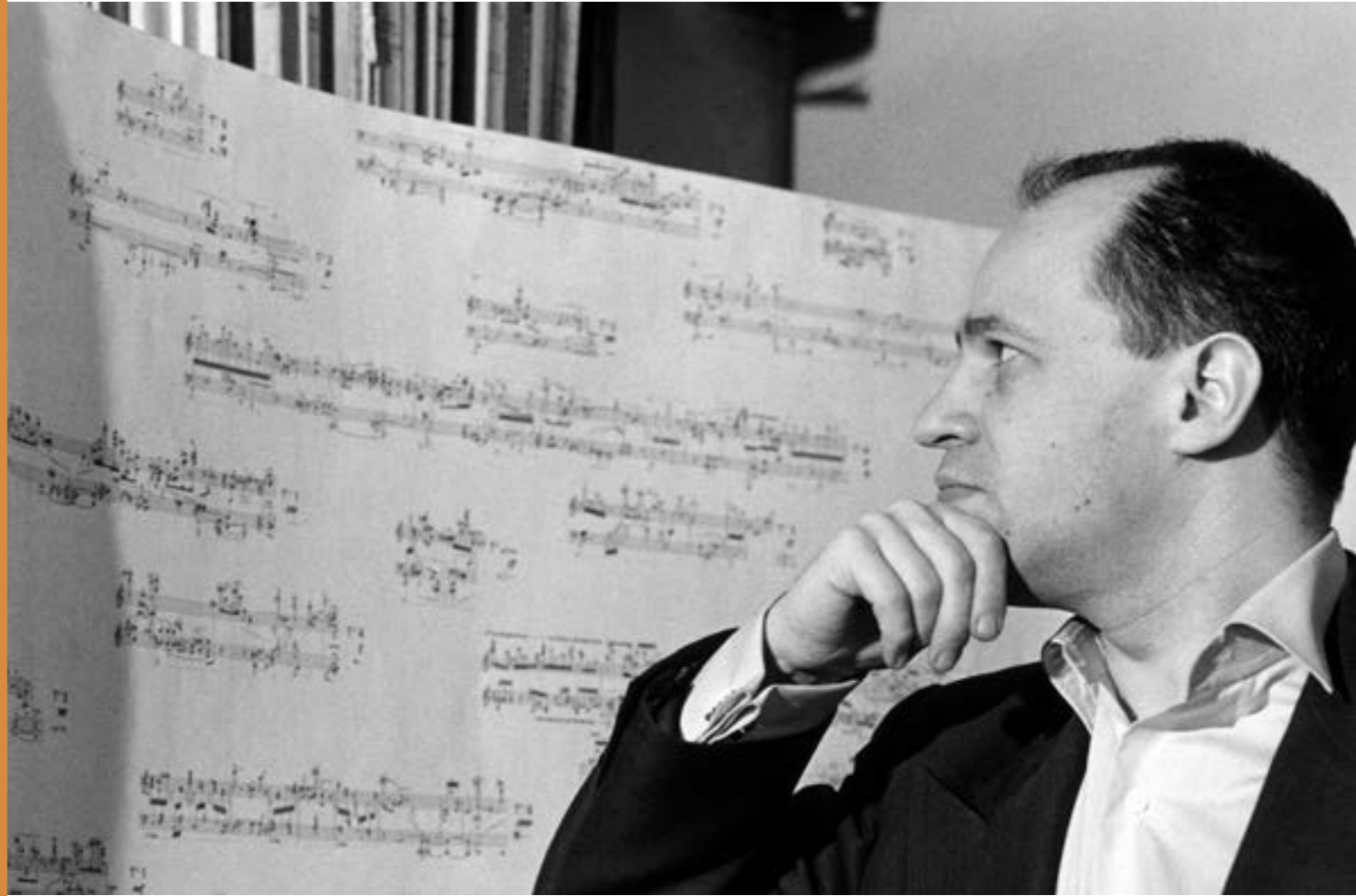
Streichquartett e-moll op. 59 Nr. 2

Als „Schock für die Ohren“ beschrieb ein Kritiker einmal die erste Begegnung mit dem Chiaroscuro Quartet, das sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als führendes Streichquartett in der historischen Aufführungspraxis etabliert hat. Von Anfang an fester Bestandteil des Programms im Pierre Boulez Saal, verwandelt das Ensemble mit seinen mutigen Interpretationen selbst Repertoireklassiker in klangliche Entdeckungen. Diesmal sind die vier Musiker:innen mit Werken von Haydn, Beethoven und Schubert zu erleben.

A critic once described the first encounter with the Chiaroscuro Quartet as a “shock for the ears.” Over the past two decades, the group has come to be regarded as the leading string quartet for historically informed performance practice, and with their adventurous interpretations the four musicians transform even familiar repertoire classics into unexpected discoveries. A fixture of past Pierre Boulez Saal seasons, the ensemble has chosen works by Haydn, Beethoven, and Schubert for its latest program.

Thu **December 19, 2024** 7.30pm

→ Preise: € 55–15



→
Pierre Boulez in seiner
Pariser Wohnung, 1958

Pierre Boulez in his
Paris apartment, 1958

Sa **18. Januar 2025** 19.00

GERRIT ILLENBERGER & GEROLD HUBER

Gerrit Illenberger Bariton
Gerold Huber Klavier



Gustav Mahler

Lieder eines fahrenden Gesellen

und Werke von
Arnold Schönberg
Claude Debussy
Johannes Brahms

Gerrit Illenberger, der in der vergangenen Saison im Rahmen der Young Singers-Konzerte während der Schubert-Woche das Publikum begeisterte, gestaltet nun seinen ersten Liederabend in voller Länge im Pierre Boulez Saal. An der Seite von Gerold Huber, dem langjährigen Klavierpartner von Illenbergers Lehrer Christian Gerhaher, zeichnet er mit Mahlers *Liedern eines fahrenden Gesellen* sowie Werken von Arnold Schönberg, Johannes Brahms und Claude Debussy ein musikalisches Portrait des Fin-de-siècle in Wien und Paris.

Following his acclaimed appearance in a Young Singers Concert during last season's Schubert Week, baritone Gerrit Illenberger returns to perform his first full recital at the Pierre Boulez Saal. He is joined by Gerold Huber, the longtime artistic partner of Illenberger's teacher Christian Gerhaher. Together they present a musical portrait of fin-de-siècle Vienna and Paris through works by Arnold Schoenberg, Johannes Brahms, and Claude Debussy as well as Mahler's *Songs of a Wayfarer*.

Sat **January 18, 2025** 7pm

→ Preise: € 45–15

Mi **22. Januar 2025** 19.30

JUILLIARD STRING QUARTET

Areta Zhulla Violine
Ronald Copes Violine
Molly Carr Viola
Astrid Schween Violoncello

Als „das Streichquartett der Streichquartette“ hat Jörg Widmann Beethovens Opus 130 bezeichnet. In seinem eigenen Achten und Zehnten Quartett nimmt er Bezug auf dieses späte Werk des Wiener Klassikers, insbesondere auf den berühmten, mit „Cavatina“ überschriebenen langsamen Satz. Das New Yorker Juilliard String Quartet umrahmt Widmanns „Studien über Beethoven“ mit dem historischen Vorbild – sowohl in der traditionellen Fassung als auch mit der ursprünglich als Finale geplanten Großen Fuge.



Ludwig van Beethoven
Streichquartett B-Dur op.130

Jörg Widmann

8. Streichquartett (*Beethoven-Studie III*)
Cavatina (10. Streichquartett – *Beethoven-Studie V*)

Ludwig van Beethoven
Große Fuge B-Dur op.133

According to Jörg Widmann, Beethoven's Opus 130 represents the “string quartet of string quartets.” His own Eighth and Tenth Quartets were written in response to the Viennese master's late work, in particular its famous slow movement, titled “Cavatina.” The New York-based Juilliard String Quartet frames Widmann's “Beethoven Studies” with their historical model, including both its traditional version and the *Grosse Fuge*, the work's original finale.

Wed **January 22, 2025** 7.30pm

FOKUS JÖRG WIDMANN

Di **12. November 2024** 19.30
Di **11. Februar 2025** 19.30
Fr **28. Februar 2025** 19.30
Do **5. Juni 2025** 19.30

→ Preise: € 55–15

Fr **24. Januar 2025** 19.30

BEN LAMAR GAY

Ben LaMar Gay Kornett und Vocals

Der Komponist, Multiinstrumentalist und Songwriter Ben LaMar Gay gestaltet funkelnde elektro-akustische Collagen, in denen Klang, Raum und Farbe auf Elemente der Folklore treffen. Seine Musik basiert auf Improvisation und sprengt gleichzeitig Genre Grenzen. Im Pierre Boulez Saal präsentiert er gemeinsam mit einem Ensemble internationaler musikalischer Weggefährter:innen u.a. neue Kompositionen aus seinem fortlaufenden Projekt *The Manipulation of Lines and Breff*.

Composer, multi-instrumentalist, and lyricist Ben LaMar Gay creates brilliant electro-acoustic collages in which sound, color, and space interact through the prism of folklore. Building on an improvisational foundation, his music expands beyond genre limits. At the Pierre Boulez Saal, he will lead an ensemble of his international family of collaborators in a program that includes new compositions from his ongoing series *The Manipulation of Lines and Breff*.

Fri **January 24, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45–15



Do **30. Januar 2025** 19.30

TRIO CON BRIO COPENHAGEN

Soo-Jin Hong Violine
Soo-Kyung Hong Violoncello
Jens Elvekjaer Klavier

Mit ihren experimentell-performativen Werken stellt die dänische Komponistin Louise Alenius die Konventionen der klassischen Musikpraxis in Frage. Ihr jüngstes Werk erlebt nun seine Uraufführung im Pierre Boulez Saal – das Trio con Brio Copenhagen setzt damit die Tradition fort, hier alljährlich eine neue Komposition aus seinem Heimatland zu präsentieren. Außerdem zu hören sind das Opus 1 des jungen Beethoven sowie Tschaikowskys romantisches Klaviertrio von 1882.

Danish composer Louise Alenius challenges the conventions of classical performance practice with her daring and experimental works. Her latest piece now receives its world premiere at the Pierre Boulez Saal— with Trio con Brio Copenhagen continuing its tradition of presenting a new composition from its homeland in Berlin every season. The program also includes Beethoven's youthful Opus 1 and Tchaikovsky's romantic Piano Trio, written in 1882.

Thu **January 30, 2025** 7.30pm

Elternzeitkonzert
Fr **31. Januar 2025** 10.30
Weitere Informationen auf S. 130
For details, turn to p. 130

Louise Alenius

Neues Werk für Klaviertrio
Uraufführung

Ludwig van Beethoven

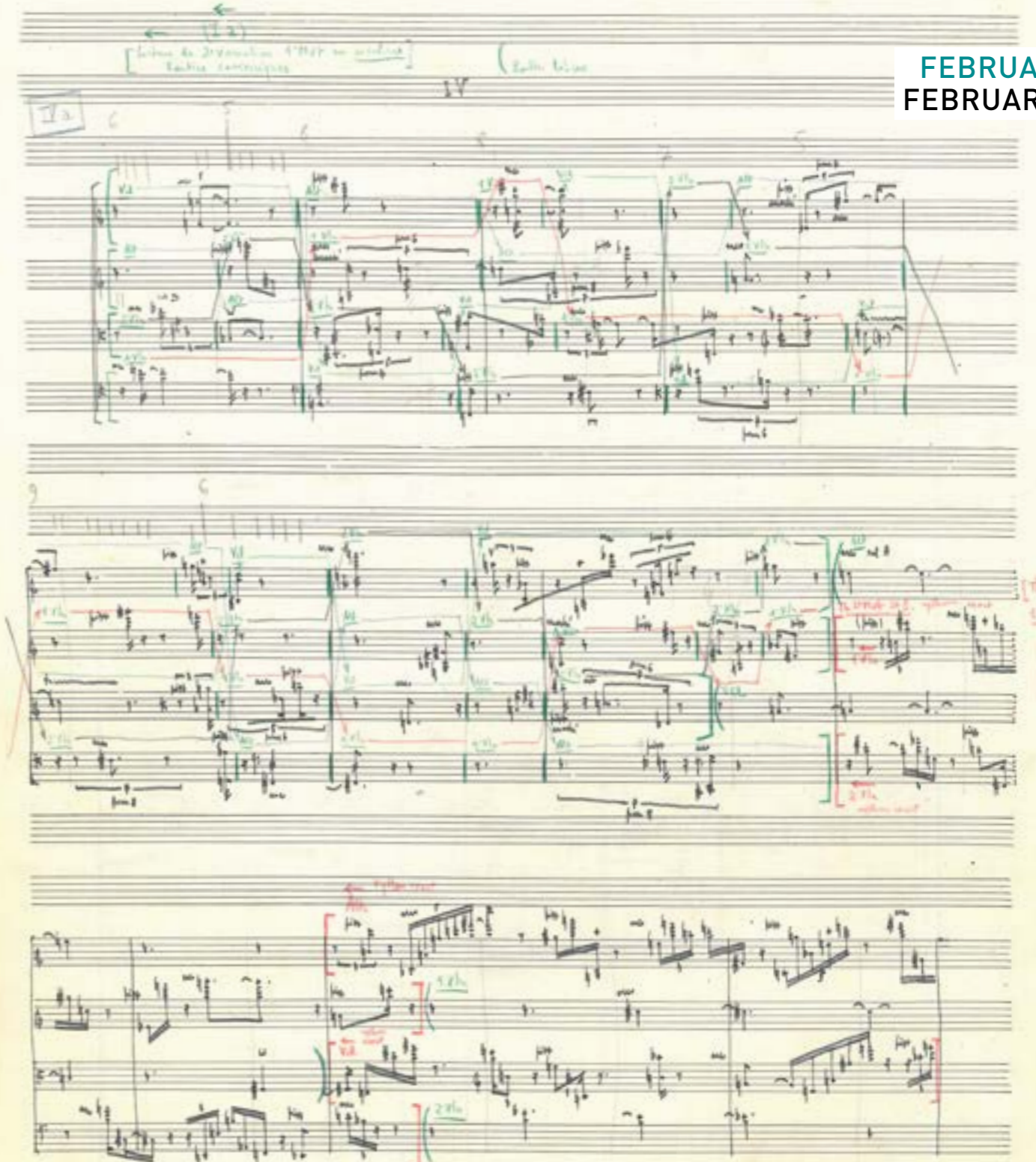
Klaviertrio Es-Dur op. 1 Nr. 1

Pjotr Tschaikowsky

Klaviertrio a-moll op. 50



→ Preise: € 45–15



→
Detail aus Boulez' Partiturreinschrift der
ersten Fassung von *Livre pour quatuor*

Detail from Boulez's fair-copy score of
the first version of *Livre pour quatuor*

Sammlung Pierre Boulez,
Paul Sacher Stiftung Basel

Sa **1. Februar 2025** 19.00

SCHAGHAJEGH NOSRATI

Schaghajegh Nosrati Klavier

Schon seit einigen Jahren beschäftigt sich Schaghajegh Nosrati intensiv mit dem Schaffen des französischen Komponisten und Pianisten Charles Valentin Alkan, dessen Wiederentdeckung sie durch eine viel gelobte Aufnahme seiner Klavierwerke maßgeblich mitinitiiert hat. Höhepunkt und Abschluss ihres Soloprogramms bildet dessen unkonventionelle, hochvirtuose „Symphonie für Klavier solo“. Außerdem interpretiert sie Werke von Bach, Bartók, Haydn und der zeitgenössischen deutschen Komponistin Charlotte Seither.

For several years, Schaghajegh Nosrati has championed the music of French composer and pianist Charles Valentin Alkan, contributing to his rediscovery with an acclaimed recording of several of his piano works. As the final piece of her solo recital, she has chosen Alkan's unconventional and highly virtuosic "Symphony for Solo Piano." The program also includes works by Bach, Bartók, Haydn, and contemporary German composer Charlotte Seither.

Sat **February 1, 2025** 7pm

→ Preise: € 45-15

Johann Sebastian Bach

Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828

Béla Bartók

Tanz-Suite Sz 77

Fassung für Klavier

Joseph Haydn

Fantasie C-Dur Hob. XVII:4 „Capriccio“

Charlotte Seither

Red Roots

Charles Valentin Alkan

Symphonie pour piano seul



Mo **3. Februar 2025** 19.30

STAATSKAPELLE BERLIN & FINNEGAN DOWNIE DEAR

Finnegan Downie Dear Musikalische Leitung

Ab Januar 2025 bringt die Staatsoper Unter den Linden György Kurtágs einzige Oper *Fin de partie* nach Samuel Becketts *Endspiel* auf die Bühne. Parallel zu den Aufführungen sind die Staatskapelle und Gesangssolist:innen mit Kurtágs 1990 entstandener Beckett-Hommage *What Is the Word* im Pierre Boulez Saal zu erleben und setzen damit die Reihe der alljährlichen Gastkonzerte des Orchesters fort. Kompositionen von Béla Bartók und Franz Schubert umrahmen Kurtágs faszinierendes Werk. Am Pult steht wie schon in der vergangenen Saison der junge britische Dirigent Finnegan Downie Dear.

From January 2025, the Staatsoper Unter den Linden will present György Kurtág's only opera *Fin de partie*, based on Samuel Beckett's *Endgame*. During the run of performances, the Staatskapelle and a group of vocal soloists bring Kurtág's 1990 Beckett homage *What Is the Word* to the Pierre Boulez Saal, continuing the annual tradition of the orchestra's guest concerts. Kurtág's fascinating score is framed by works of Béla Bartók and Franz Schubert. Young British conductor Finnegan Downie Dear, who led the Staatskapelle's previous Pierre Boulez Saal appearance, returns to the podium.

Mon **February 3, 2025** 7.30pm

Eine Veranstaltung der Staatsoper Unter den Linden
in Zusammenarbeit mit dem Pierre Boulez Saal /
Presented by the Staatsoper Unter den Linden in collaboration
with the Pierre Boulez Saal



Béla Bartók

Divertimento für Streichorchester Sz 113

György Kurtág

Samuel Beckett:

What Is the Word op. 30b

Franz Schubert

Symphonie Nr. 5 B-Dur D 485

Kartenvorverkauf nur über die Staatsoper Unter den Linden /
Tickets are available exclusively from the Staatsoper
Unter den Linden [staatsoper-berlin.de](https://www.staatsoper-berlin.de)

Mi **5. Februar 2025** 19.30

CLARA-JUMI KANG & SUNWOOK KIM

Clara-Jumi Kang Violine
Sunwook Kim Klavier

Ludwig van Beethoven

Sonate für Violine und Klavier D-Dur op. 12 Nr. 1

Ottorino Respighi

Sonate für Violine und Klavier h-moll

Mieczysław Weinberg

Sonate für Violine und Klavier Nr. 4 op. 39

Richard Strauss

Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18



Most recently heard at the Pierre Boulez Saal during the Mendelssohn Festival in December 2023, Clara-Jumi Kang and Sunwook Kim return as a duo to perform four works exploring the full range of the violin sonata repertoire. Bookending their program with a Beethoven classic and an early masterpiece by 23-year-old Richard Strauss, they also present Ottorino Respighi's 1917 Sonata and the idiosyncratic Fourth Sonata by Mieczysław Weinberg, written in 1947.

Wed **February 5, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 55-15



Fr **7. Februar 2025** 19.30

GORDON GRDINA

RU'YA

Gordon Grdina Oud und Gitarre

Matt Mitchell Klavier

Eylem Basaldi Violine

Hamin Honari Tombak und Daf

Christian Lillinger Schlagzeug

Ghalia Benali Vocals

Für sein Debüt als Bandleader im Pierre Boulez Saal hat der kanadische Gitarrist und Oud-Spieler Gordon Grdina eine internationale Gruppe von Künstler:innen aus verschiedenen Musiktraditionen eingeladen, die zum ersten Mal gemeinsam auftreten. Mit Unterstützung der belgisch-tunesischen Sängerin Ghalia Benali macht RU'YA (Arabisch für „Voraussicht“ oder „Vision“) Klang, Poesie und die menschliche Stimme zum Ausgangspunkt für ein musikalisches Experiment, das Kontinente, Kulturen und Genres miteinander verbindet. Inspiriert von Gedichten aus Syrien, dem Irak, Palästina, Tunesien, Ägypten und Belgien, schafft RU'YA einen musikalischen Raum der Freude, Einheit und geteilten Menschlichkeit.

For his first Pierre Boulez Saal appearance as a leader, Canadian guitarist and oud player Gordon Grdina has assembled an international group of artists from diverse musical traditions who perform together for the first time. RU'YA (“foresight” or “vision” in Arabic), featuring Belgian-Tunesian vocalist Ghalia Benali, blends sound, poetry, and the human voice in an experimental musical setting that bridges continents, cultures, and genres. Inspired by poems from Syria, Iraq, Palestine, Tunisia, Egypt, and Belgium, RU'YA creates a musical world of unity, joy, and shared humanity.

Fri **February 7, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45-15

Sa **8. Februar 2025** 19.00

**ROBERTA MAMELI,
MARGRET KOELL
& MICHELE PASOTTI**
Amor, io parto

Roberta Mameli Sopran
Margret Koell Harfe
Michele Pasotti Laute



Eine musikalische Hommage an die Regungen des Herzens präsentieren Roberta Mameli, Margret Koell und Michele Pasotti, die in unterschiedlichen Alte-Musik-Ensembles bereits mehrfach im Pierre Boulez Saal zu Gast waren und nun erstmals in Trioformation zu erleben sind. Das Zusammenspiel von Wort und Ton in Vokalkompositionen von Caccini bis Corelli offenbart dabei den Reichtum und die Tiefe menschlicher Emotionen, die das 17. Jahrhundert musikalisch und literarisch zelebrierte.

Roberta Mameli, Margret Koell, and Michele Pasotti—previously heard at the Pierre Boulez Saal as part of various Early Music formations—make their debut as a trio, presenting a musical homage to matters of the heart. In vocal works by composers from Caccini to Corelli, the tender interplay of words and sounds reveals the depth and richness of human emotion as it was celebrated in 17th-century music and literature.

Sat **February 8, 2025** 7pm

Werke von
Giulio Caccini
Johann Hieronymus Kapsberger
Luigi Rossi
Bernardo Pasquini
Arcangelo Corelli

→ Preise: € 45–15

Di **11. Februar 2025** 19.30

**CHRISTIAN IMMLER
& ANDREAS FRESE**

Christian Immler Bariton
Andreas Frese Klavier



2013 komponierte Jörg Widmann seinen bislang einzigen Liederzyklus. *Das heiße Herz* basiert auf Texten so unterschiedlicher Autoren wie Clemens Brentano, Heinrich Heine, Klabund und Peter Härtling sowie weniger bekannten Gedichten aus *Des Knaben Wunderhorn*, die gerade in ihrer archaischen Schroffheit ungemein gegenwärtig wirken. Christian Immler und Andreas Frese, die gemeinsam die preisgekrönte Ersteinspielung von *Das heiße Herz* vorlegten, interpretieren den Zyklus zusammen mit Liedern von Schumann und Mahler.

In 2013, Jörg Widmann composed his first—and to date his only—song cycle. *Das heiße Herz* (“The Hot Heart”) is based on the works of a wide range of authors, including Clemens Brentano, Heinrich Heine, Klabund, and Peter Härtling, as well as lesser known poems from *Des Knaben Wunderhorn*. Christian Immler and Andreas Frese, who have won acclaim for their collaboration on the cycle’s premiere recording, perform Widmann’s songs opposite works by Schumann and Mahler.

Tue **February 11, 2025** 7.30pm

Robert Schumann

Fünf Lieder op. 40

Gustav Mahler

Lieder aus *Des Knaben Wunderhorn*

Jörg Widmann

Das heiße Herz

FOKUS JÖRG WIDMANN

Di **12. November 2024** 19.30

Mi **22. Januar 2025** 19.30

Fr **28. Februar 2025** 19.30

Do **5. Juni 2025** 19.30

→ Preise: € 55–15

Do **13. Februar 2025** 19.30

TRIO ORELON

Judith Stapf Violine
Arnau Rovira i Bascompte Violoncello
Marco Sanna Klavier

Noch ist das 2019 gegründete Trio Orelon ein Geheimtipp, doch sicherlich nicht mehr lange: Seit ihrem Gewinn des ARD-Musikwettbewerbs 2023 geht es für die drei Musiker:innen steil aufwärts und in die wichtigsten Konzertsäle weltweit. Das Ensemble mit Marco Sanna (Italien), Arnau Rovira i Bascompte (Spanien) und Judith Stapf (Deutschland), die ihr Studium u.a. an der Barenboim-Said Akademie absolvierte, gibt mit einem ambitionierten Programm aus Werken von Schumann, Weinberg und Rihm seinen Einstand im Pierre Boulez Saal.

Founded in 2019, Trio Orelon has been one of the best-kept secrets of the chamber music scene for some time, but that is about to change: ever since winning the ARD Competition in 2023, the three musicians have received international acclaim and invitations to some of the world's most prestigious concert halls. Consisting of Marco Sanna (Italy), Arnau Rovira i Bascompte (Spain), and Judith Stapf (Germany), an alumna of the Barenboim-Said Akademie, the ensemble makes its Pierre Boulez Saal debut with an ambitious program of works by Schumann, Weinberg, and Rihm.

Thu **February 13, 2025** 7.30pm

Wolfgang Rihm

Fremde Szene III

Robert Schumann

Klaviertrio Nr. 2 F-Dur op. 80

Mieczysław Weinberg

Klaviertrio op. 24



→ Preise: € 45–15

Fr **14. Februar 2025** 19.30

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN & CHRISTOPHER AINSLIE

Christopher Ainslie Countertenor
Mitglieder der Akademie für Alte Musik Berlin
Studierende der Barenboim-Said Akademie

Gemeinsam mit der Akademie für Alte Musik Berlin präsentiert Christopher Ainslie, der in der vergangenen Saison sein Debüt mit dem Boulez Ensemble gab, eine Auswahl von Arien für Countertenor aus Opern Georg Friedrich Händels, die die Freuden und Leiden der Liebe besingen. Zum Ensemble gehören auch Studierende der Barenboim-Said Akademie, die bei diesem Projekt Einblicke in die historische Aufführungspraxis erhalten. Instrumentalwerke von Händels Londoner Zeitgenossen vervollständigen das Programm.

Countertenor Christopher Ainslie—who made his debut with the Boulez Ensemble last season—and the Akademie für Alte Musik Berlin present a selection of arias from the operas of George Frideric Handel that celebrate the joys and sorrows of love. The musicians are joined by students of the Barenboim-Said Akademie who will work with the ensemble for first-hand training in historical performance practice. Instrumental pieces by Handel's London contemporaries frame the operatic excerpts.

Fri **February 14, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45–15



Georg Friedrich Händel

Arien aus *Agrippina*, *Orlando*, *Rodelinda*,
Amadigi di Gaula und anderen Opern

Instrumentalwerke von

Thomas Arne
William Boyce
Charles Avison

Sa **15. Februar 2025** 19.00

40 JAHRE YOUNG CLASSICAL ARTISTS TRUST

Hana Chang Violine
Sini Simonen Violine
Timothy Ridout Viola
Maciej Mtodawski Violoncello
Dominic Seldis Kontrabass
James Baillieu Klavier
Armand Djikoloum Oboe
Jonathan Leibovitz Klarinette
Amy Harman Fagott
Ben Goldscheider Horn

Die Karrieren mancher Weltklassekünstler:innen wären ohne den Young Classical Artists Trust womöglich ganz anders verlaufen. „Ohne YCAT würde ich wahrscheinlich immer noch überlegen, ob ich Sänger werden soll oder nicht“, erklärte etwa Ian Bostridge. Seit 1984 fördert die britische Organisation junge Künstler:innen beim Start ins internationale Musikleben mit Auftrittsmöglichkeiten, Management und Marketingunterstützung. Das 40-jährige Bestehen feiern nun aktuelle und ehemalige Stipendiat:innen im Pierre Boulez Saal mit groß besetzter Kammermusik von Franz Schubert und Samuel Coleridge-Taylor sowie einem neuen Werk des derzeitigen YCAT Composer Fellow James B. Wilson.



James B. Wilson
Neues Werk

Samuel Coleridge-Taylor
Nonett f-moll op. 2

Franz Schubert
Oktett F-Dur D 803

Many a leading artist's career might have turned out differently if it had not been for the Young Classical Artists Trust. "Without YCAT I'd probably still be wondering whether or not I should be a singer," says Ian Bostridge. Since 1984, the British organization has supported rising young artists embarking on an international career by providing opportunities to perform as well as assistance with management and marketing. For its 40th anniversary, current and former participants gather at the Pierre Boulez Saal to present a program of large-scale chamber works by Franz Schubert and Samuel Coleridge-Taylor as well as a new composition by current YCAT Composer Fellow James B. Wilson.

Sat **February 15, 2025** 7pm

→ Preise: € 45-15

So **16. Februar 2025** 16.00

THOMAS HAMPSON & WOLFRAM RIEGER Gustav Mahler und seine Zeit

Lieder von
Gustav Mahler
und anderen

Thomas Hampson Bariton
Wolfram Rieger Klavier

„Kein anderer Komponist hatte einen vergleichbar großen Einfluss auf mich und von keinem habe ich mehr gelernt“, sagt Thomas Hampson über Gustav Mahler. Der Bariton feierte mit Mahlers Liedern nicht nur einige der größten Erfolge seiner Laufbahn, er setzt sich auch so eingehend wie wenige andere Interpret:innen mit dem Leben des Komponisten auseinander. Gemeinsam mit seinem langjährigen Klavierpartner Wolfram Rieger lädt er das Publikum ein zu einer musikalischen Reise in Mahlers bewegte Zeit.

“No other composer has had a more profound influence on me and taught me more than Gustav Mahler,” says Thomas Hampson. Having won universal acclaim for his performances of Mahler's songs, the baritone has also immersed himself in the composer's life more thoroughly than almost any other singer. Joined by his longtime piano partner Wolfram Rieger, he takes the audience on a musical journey to Mahler's eventful times.

Sun **February 16, 2025** 4pm

→ Preise: € 95-15





**Boulez
100**

Pierre Boulez

Pli selon pli (Portrait de Mallarmé)
für Sopran und Orchester (Auszüge)

Éclat für 15 Instrumente

Maurice Ravel

Trio für Klavier, Violine und Violoncello a-moll

Thomas Wally

Caprice (VIII) pa[ren]thétique für Ensemble

Sa **22. Februar 2025** 19.00

BOULEZ ENSEMBLE LXI

Michael Wendeborg Musikalische Leitung

„Falte um Falte“ – *pli selon pli* – enthüllt Pierre Boulez in seinem gleichnamigen Werk für Sopran und Orchester ein Portrait des Dichters Stéphane Mallarmé, dem wohl wichtigsten literarischen Einfluss für sein kompositorisches Schaffen. Unter der Leitung von Michael Wendeborg, der als ehemaliger Pianist des Ensemble intercontemporain eng mit Boulez zusammenarbeitete, erklingen erstmals Auszüge aus der umfangreichsten Partitur des Komponisten im Pierre Boulez Saal. Vervollständigt wird das Programm durch das Ensemblewerk *Éclat* von 1965 sowie Kompositionen von Maurice Ravel und dem 1981 geborenen österreichischen Komponisten Thomas Wally.

“Fold by fold”—*pli selon pli*—Pierre Boulez reveals a portrait of the poet Stéphane Mallarmé, arguably the most important literary influence on his music, in his eponymous work for soprano and orchestra. Michael Wendeborg, who worked closely with Boulez as pianist of the Ensemble intercontemporain, conducts excerpts from the composer’s most expansive score, in the piece’s Pierre Boulez Saal premiere. The program also includes the 1965 ensemble work *Éclat* as well as compositions by Maurice Ravel and Austrian composer Thomas Wally, born in 1981.

Sat **February 22, 2025** 7pm

→ Preise: € 55 –15



Packages
Information S.140 / p.141

Di **25. Februar 2025** 19.30

CAROLIN WIDMANN

Carolin Widmann Violine
SWR Experimentalstudio

Live-elektronische Realisation
Michael Acker Klangregie

„Wanderer, es gibt keine Wege, es gibt nur das Gehen.“ Diese Inschrift auf einer spanischen Klostermauer, die Luigi Nono in den 1980er Jahren entdeckte, wurde zu einer Art Motto seines Spätwerks. Die Suche nach einer unerreichbaren Musik der Zukunft ist auch seiner vorletzten vollendeten Partitur *La lontananza nostalgica utopica futura* von 1988/89 eingeschrieben, die Carolin Widmann gemeinsam mit dem SWR Experimentalstudio realisiert. Nonos Raum-Klang-Meditation erklingt zusammen mit Unsuk Chins elektroakustischem *Spectres-speculaires* sowie Werken des 18. und 21. Jahrhunderts von Telemann, George Benjamin und der Schweizer Komponistin Helena Winkelman.

“Traveler, there is no road. You make your own path as you walk.” Inscribed on the wall of a Spanish monastery, these words were discovered by Luigi Nono in the 1980s and became a kind of motto for his late works. The search for an unattainable music of the future also infuses his penultimate score *La lontananza nostalgica utopica futura*, composed in 1988–9. Carolin Widmann and the SWR Experimentalstudio bring the piece to the Pierre Boulez Saal. Widmann complements Nono’s meditation on space and sound with Unsuk Chin’s electro-acoustical *Spectres-speculaires* and works from the 18th and 21st centuries by Telemann, George Benjamin, and Swiss composer Helena Winkelman.

Tue **February 25, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45 –15



Luigi Nono

La lontananza nostalgica utopica futura
für Violine und acht Tonbänder

George Benjamin

Three Miniatures für Violine solo

Georg Philipp Telemann

Fantasien für Violine solo (Auswahl)

Helena Winkelman

Vier Capriccios für Violine solo

Unsuk Chin

Spectres-speculaires für Violine und Live-Elektronik

Fr **28. Februar 2025** 19.30

JÖRG WIDMANN, ANTOINE TAMESTIT & SIR ANDRÁS SCHIFF

Jörg Widmann Klarinette
Antoine Tamestit Viola
Sir Andrés Schiff Klavier

Die Musik Robert Schumanns hat Jörg Widmann in seinem eigenen Schaffen immer wieder zur kreativen Auseinandersetzung herausgefordert. Gemeinsam mit Sir Andrés Schiff und Antoine Tamestit interpretiert er nun drei Werke des Komponisten, die ihrerseits von poetischen und außermusikalischen Bildern inspiriert sind und die romantische Faszination mit der Welt des Märchens aufgreifen. Alban Bergs aphoristische Vier Stücke aus dem Jahr 1913 bilden dazu einen effektvollen Kontrast. Mit Mozarts „Kegelstatt-Trio“ ist außerdem der historische Prototyp der ungewöhnlichen Instrumentenkombination von Klarinette, Bratsche und Klavier zu hören.

FOKUS JÖRG WIDMANN

Di **12. November 2024** 19.30
Mi **22. Januar 2025** 19.30
Di **11. Februar 2025** 19.30
Do **5. Juni 2025** 19.30

The music of Robert Schumann has long been a major influence on Jörg Widmann's own compositions. Joined by Sir Andrés Schiff and Antoine Tamestit, he now brings three of Schumann's works to the Pierre Boulez Saal that draw inspiration from poetic and non-musical ideas and reflect the Romantic fascination with the world of fairy tales. Alban Berg's aphoristic Four Pieces of 1913 provide a striking contrast. The program concludes with Mozart's "Kegelstatt" Trio, the historical model for the unusual combination of clarinet, viola, and piano.

Fri **February 28, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 95–15



Robert Schumann

Märchenerzählungen
für Klarinette, Viola und Klavier op. 132
Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73
Märchenbilder für Viola und Klavier op. 113

Alban Berg

Vier Stück für Klarinette und Klavier op. 5

Wolfgang Amadeus Mozart

Trio für Klavier, Klarinette und Viola Es-Dur KV 498
„Kegelstatt-Trio“



→
Pierre Boulez bei Proben
zu seinem Werk *Répons*, 1984

Pierre Boulez at a rehearsal
for his *Répons*, 1984

Sa **1. März 2025** 19.00

KAMILYA JUBRAN

Kamilya Jubran Vocals und Oud
Werner Hasler Trompete und Elektronik

Charlotte Testu Kontrabass und Vocals
Soizic Lebrat Violoncello

Die Komponistin und Sängerin Kamilya Jubran zählt zu den führenden Persönlichkeiten der experimentellen arabischen Musikszene. Im Pierre Boulez Saal zeigt sich die Musikerin, die in Palästina geboren wurde und seit 2002 in Europa lebt, von zwei unterschiedlichen Seiten: Zusammen mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner, dem Schweizer Trompeter und Klangkünstler Werner Hasler, präsentiert sie *Extend WA*, einen improvisierten musikalischen Dialog, der aus ihrem gemeinsamen Album *WA* (Arabisch „und“) hervorgegangen ist. Die Cellistin Soizic Lebrat und die Bassistin Charlotte Testu erweitern das Duo im zweiten Teil des Abends zum Quartett für die Uraufführung des neuen Werks *Bast* (Arabisch für „erweitern“ oder „sich ausdehnen“).

Born in Palestine and based in Europe since 2002, composer, singer, and musician Kamilya Jubran is among the leading figures of the experimental Arabic music scene. For her Pierre Boulez Saal debut, she performs two contrasting sets: Together with her longtime musical partner, Swiss trumpet player and sound artist Werner Hasler, she presents *Extend WA*, an exploration of improvised musical dialogue born out of their album *WA* (“and” in Arabic). For the concert’s second half, the duo is joined by cellist Soizic Lebrat and bassist Charlotte Testu, collaborators from Jubran’s project *Terrae Incognitae* featuring female musicians from different backgrounds, in the world premiere of a new piece titled *Bast* (Arabic for “expanding” or “widening”).

Sat **March 1, 2025** 7pm

→ Preise: € 45–15



Di **4. März 2025** 19.30

LA VENEXIANA

Rugiadose dolcezze

Gabriele Palomba Musikalische Leitung und Theorbe
Emanuela Galli Sopran
Roberto Rilievi, Massimo Lombardi Tenor
Salvo Vitale Bass
Anna Camporini Violoncello
Lorenzo Feder Cembalo

Die „Erfindung“ der Oper Anfang des 17. Jahrhunderts brachte eine radikale Veränderung des musikalischen Geschmacks mit sich: An die Stelle kunstvoller mehrstimmiger Madrigale traten mehr und mehr die einstimmige Monodie und dramatisch gestaltete Ensemblestücke. Gabriele Palomba und sein Ensemble La Venexiana machen diese künstlerische Zeitenwende hörbar in späten Madrigalen von Claudio Monteverdi und Werken seiner jüngeren Zeitgenossen wie Tarquinio Merula, Alessandro Grandi und Giovanni Antonio Rigatti.

→ Preise: € 55–15

Werke von

Claudio Monteverdi
Alessandro Grandi
Tarquinio Merula
Domenico Obizzi
Giovanni Antonio Rigatti
Maurizio Cazzati

With the “invention” of opera in the early 17th century came a major change in the prevailing musical taste: instead of writing elaborate, polyphonic madrigals, composers increasingly featured the solo voice in the new genre of the monody and began creating dramatic ensemble pieces. Gabriele Palomba and his ensemble La Venexiana shine a spotlight on this turning point in music history, performing late madrigals by Claudio Monteverdi and works by some of his younger contemporaries, including Tarquinio Merula, Alessandro Grandi, and Giovanni Antonio Rigatti.

Tue **March 4, 2025** 7.30pm

Fr **7. März 2025** 19.30

TAMARA STEFANOVICH

Tamara Stefanovich Klavier

Mit Pierre Boulez' Zweiter Klaviersonate aus dem Jahr 1948 präsentiert Tamara Stefanovich im Jubiläumsjahr des Komponisten eines seiner frühen Schlüsselwerke. Ihm stellt die Pianistin, die vor allem für ihre Interpretationen von Musik der Moderne und Gegenwart international gerühmt wird, weitere avantgardistische Sonatenexperimente des frühen 20. Jahrhunderts gegenüber – von Skrjabins mystischer „Schwarzer Messe“ aus dem Jahr 1911 über Busonis fantastisch-atonale *Sonatina seconda* bis zu drei Erstlingen von Hanns Eisler, Alban Berg und Dmitri Schostakowitsch.

In celebration of the Pierre Boulez centenary, Tamara Stefanovich performs the composer's Second Piano Sonata of 1948, one of his defining early works. Known internationally for her interpretations of modernist and contemporary repertoire, the pianist pairs it with a selection of avant-garde experiments on the sonata form from the early 20th century—including Scriabin's mystic "Black Mass," written in 1911, Busoni's fantastical, atonal *Sonatina seconda*, and youthful works by Hanns Eisler, Alban Berg, and Dmitri Shostakovich.

Fri **March 7, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45–15

**Boulez
100**



Alexander Skrjabin

Klaviersonate Nr. 9 F-Dur op. 68 „Schwarze Messe“

Ferruccio Busoni

Sonatina seconda

Hanns Eisler

Klaviersonate op. 1

Alban Berg

Klaviersonate op. 1

Dmitri Schostakowitsch

Klaviersonate Nr. 1 D-Dur op. 12

Pierre Boulez

Klaviersonate Nr. 2

Di **11. März 2025** 19.30

JULIA HAMOS

Julia Hamos Klavier

Mit Ligetis virtuosem Klavierkonzert gab Julia Hamos in der vergangenen Spielzeit ihren erfolgreichen Einstand beim Boulez Ensemble. Für ihren ersten Soloabend hat die junge ungarisch-amerikanische Pianistin, die ihre Ausbildung u.a. bei Sir András Schiff an der Barenboim-Said Akademie absolvierte, Raritäten von Kurtág und Janáček ausgewählt. Die Eckpunkte des Programms bilden Mozarts a-moll-Sonate KV 310 und Schumanns große C-Dur-Fantasie.

Last season, Julia Hamos made a highly successful debut performing Ligeti's virtuosic Piano Concerto with the Boulez Ensemble. For her first solo recital, the young Hungarian-American pianist, who studied with Sir András Schiff at the Barenboim-Said Akademie, has chosen rarely heard pieces by Kurtág and Janáček, in a program bookended by Mozart's A-minor Sonata K. 310 and Schumann's monumental C-major Fantasy.

Tue **March 11, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45–15



Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviersonate a-moll KV 310 (300d)

György Kurtág

Auszüge aus *Jelek, játékok és üzenetek* (*Zeichen, Spiele und Botschaften*)

Leoš Janáček

V mlhách (*Im Nebel*)

György Kurtág

Acht Klavierstücke op. 3

Robert Schumann

Fantasie C-Dur op. 17

Mi 12. März 2025 19.30

**EMA NIKOLOVSKA
& SEAN SHIBE**
Orlando

Ema Nikolovska Mezzosopran
Sean Shibe Gitarre

Orlando, der ewige Abenteurer: Mit einem höchst originellen Liederabend für Mezzosopran und Gitarre folgen Ema Nikolovska und Sean Shibe den Spuren des legendären Troubadours durch Raum und Zeit. Auf ihrer Reise vom mittelalterlichen *Chanson de Roland* über Ariosts berühmtes Versepos bis hin zu Virginia Woolfs Roman von 1928 erkunden sie fantastische Welten und begegnen den großen Abenteuern des Lebens: Liebe, Konflikt und der Suche nach der eigenen Identität. Musikalische Stationen sind unter anderem Franz Schubert, Detlef Glanert und Thomas Adès sowie Auftragswerke von Sasha Scott und Cassandra Miller.

→ Preise: € 45–15



Lieder von

**Franz Schubert, Pauline Viardot,
Jules Massenet, Detlev Glanert,
Thomas Adès, Tansy Davies,
Bob Dylan, Laurie Anderson**

sowie neue Werke von

Sasha Scott, Cassandra Miller

Orlando, the eternal adventurer: in a highly original program for mezzo-soprano and guitar, Ema Nikolovska and Sean Shibe trace the legendary troubadour's story through space and time. Journeying from the medieval *Chanson de Roland* to Ariosto's famous epic, to Virginia Woolf's 1928 novel, they explore fantastical worlds and encounter the great adventures of life: love, conflict, and the search for one's own identity. Works by Franz Schubert, Detlef Glanert, Thomas Adès, and others, as well as newly commissioned pieces by Sasha Scott and Cassandra Miller provide the musical tapestry.

Wed **March 12, 2025** 7.30pm

**Boulez
100**

Do 20. März 2025 19.30

JACK QUARTET

Christopher Otto Violine
Austin Wulliman Violine
John Pickford Richards Viola
Jay Campbell Violoncello

Pierre Boulez' *Livre pour quatuor* zählt zu den komplexesten Kammermusikwerken des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig hat diese Partitur, die der Komponist nie vollendete, fragmentarischen Charakter. Das JACK Quartet, inzwischen Stammgast im Pierre Boulez Saal, interpretiert mehrere Sätze aus Boulez' einzigem Streichquartett im Wechsel mit neuesten Werken u.a. von Eva-Maria Houben und Anthony Cheung sowie dem *String Quartet in Four Parts* von Boulez' Zeitgenossen John Cage.

Pierre Boulez's *Livre pour quatuor* is among the most complex chamber music works of the 20th century. At the same time, the score—left unfinished by the composer—also has a fragmentary quality. The JACK Quartet, regularly heard at the Pierre Boulez Saal over the last few seasons, performs individual movements from Boulez's only string quartet, pairing them with recent works by Eva-Maria Houben and Anthony Cheung, among others, and the *String Quartet in Four Parts* by Boulez's contemporary John Cage.

Thu **March 20, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45–15



Pierre Boulez

Livre pour quatuor (Auszüge)

Eva-Maria Houben

Nothing More

Anton Webern

Sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9

John Cage

String Quartet in Four Parts

Austin Wulliman

Rhythmicon

Anthony Cheung

Neues Werk für Streichquartett

So **23. März 2025** 16.00

BOULEZ ENSEMBLE LXII

Matthias Pintscher Musikalische Leitung

**Boulez
100**

Zum Geburtstag von Pierre Boulez, der sich wenige Tage später zum 100. Mal jährt, bringt das Boulez Ensemble unter der Leitung von Matthias Pintscher mit *sur Incises* das letzte große Ensemblewerk des 2016 verstorbenen Komponisten auf die Bühne. Vervollständigt wird das Programm von Debussys Sonate für Flöte, Viola und Harfe und Pintschers eigenem *beyond II (bridge over troubled water)* für die gleiche Trio-Besetzung, das nach seiner Uraufführung im Rahmen des digitalen Festival of New Music im Sommer 2020 nun erstmals live im Pierre Boulez Saal zu hören ist.

A few days before Pierre Boulez's 100th birthday, Matthias Pintscher and the Boulez Ensemble celebrate the composer, who passed away in 2016, with a performance of *sur Incises*, his last major ensemble work. The program also includes Debussy's Sonata for Flute, Viola, and Harp as well as Pintscher's own *beyond II (bridge over troubled water)*. Scored for the same combination of three instruments, it received its premiere as part of the digital Festival of New Music in the summer of 2020 and is now heard live at the Pierre Boulez Saal for the first time.

Sun **March 23, 2025** 4 pm

→ Preise: € 55–15



Packages
Information S. 140 / p. 141



Matthias Pintscher

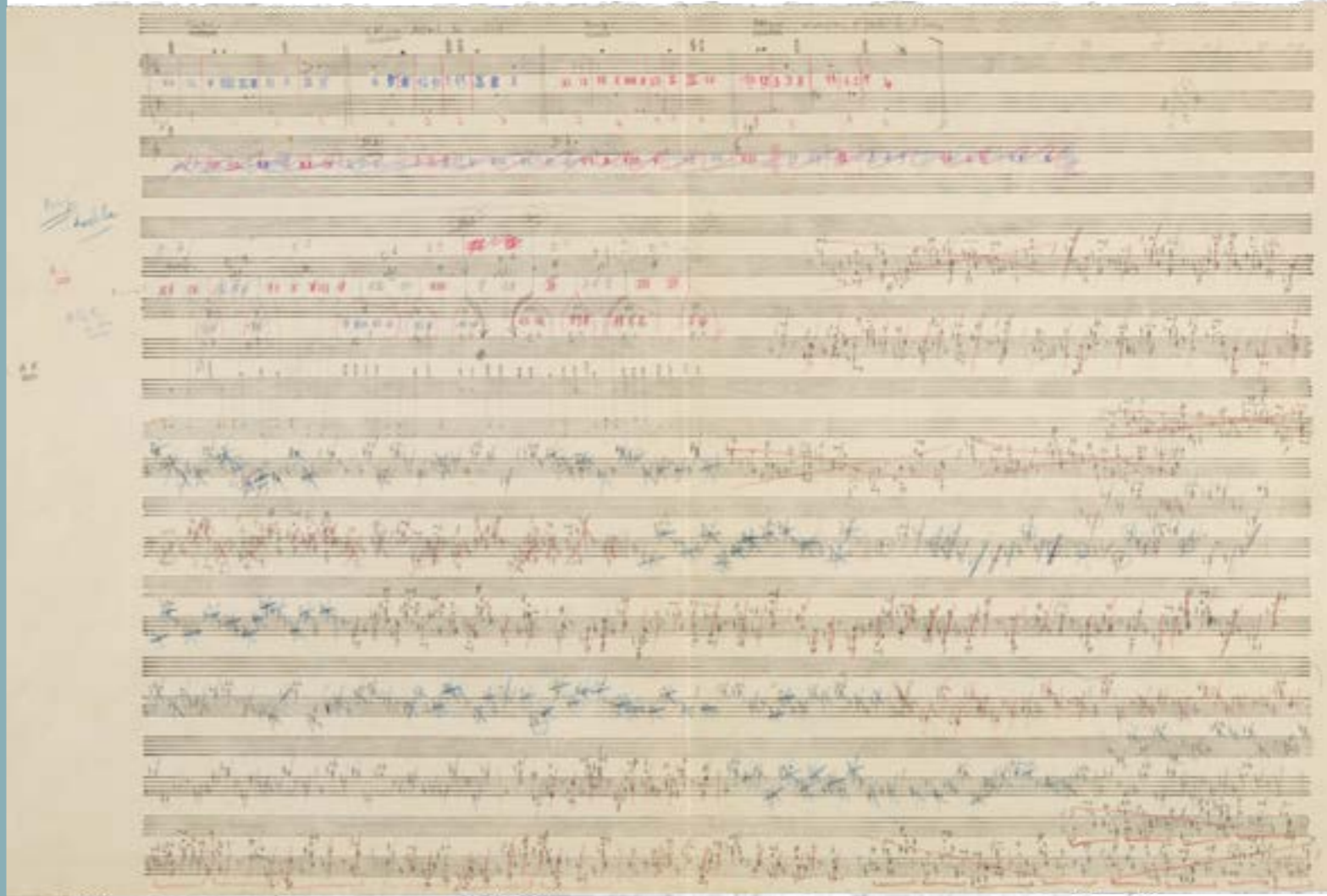
beyond II (bridge over troubled water)
für Flöte, Viola und Harfe

Claude Debussy

Sonate für Flöte, Viola und Harfe

Pierre Boulez

sur Incises
für drei Klaviere, drei Harfen
und drei Schlagzeuger



→
Skizzenblatt zu Boulez'
Le Marteau sans maître

Boulez's sketches for
Le Marteau sans maître

Sammlung Pierre Boulez,
Paul Sacher Stiftung Basel

Do **3. April 2025** 19.30

CHRISTIANE KARG, MALCOLM MARTINEAU & HELMUT MOOSHAMMER

Christiane Karg Sopran
Malcolm Martineau Klavier
Helmut Mooshammer Rezitation

Lieder von

Franz Schubert
Robert Schumann
Johannes Brahms
Camille Saint-Saëns
Henri Duparc
Hugo Wolf
Richard Strauss

und anderen



Mignon, Ophelia und Maria Stuart: In einem musikalisch-literarischen Programm begeben sich Christiane Karg, Malcolm Martineau und Schauspieler Helmut Mooshammer auf die Spuren dreier großer Frauenfiguren der Literatur und Geschichte. Neben Goethe- und Shakespeare-Vertonungen von Schubert, Wolf, Brahms und Strauss erklingen dabei auch Robert Schumanns *Gedichte der Königin Maria Stuart*, der letzte Gesangszklus des Komponisten aus dem Jahr 1852.

Mignon, Ophelia, and Mary, Queen of Scots—these three towering figures of literature and history provide the inspiration for an evening of words and music created by Christiane Karg, Malcolm Martineau, and actor Helmut Mooshammer. In addition to Goethe and Shakespeare settings by Schubert, Wolf, Brahms, and Strauss, the program also includes Robert Schumann's *Gedichte der Königin Maria Stuart*, the composer's final vocal cycle written in 1852.

Tue **April 3, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15

4./5. April 2025

EDWARD W. SAID DAYS Out of Place



Angelehnt an den Titel von Saids 1999 veröffentlichten Erinnerungen – auf Deutsch erschienen als *Am falschen Ort* – widmen sich die Edward W. Said Days in dieser Saison ästhetischen und politischen Gesichtspunkten von Heimat, Identität und Exil. In Gesprächen und musikalischen Beiträgen, in literarischen Lesungen und Podiumsdiskussionen stehen geopolitische und persönliche Aspekte von Saids Biographie im Fokus und bilden den Ausgangspunkt für die Untersuchung von innerer und äußerer Vertreibung und Exil sowie von Orten des „Heimatfindens“ und der „Rückkehr“. Dabei geht es auch um den Versuch einer Neubewertung des Zustands, am „richtigen“ oder am „falschen“ Ort zu sein.

Teil des Programm ist außerdem ein Konzert des Orchesters der Barenboim-Said Akademie unter der Leitung von Daniel Barenboim.

Taking the title of Said's 1999 memoir as a starting point, this season's Edward W. Said Days will be dedicated to the aesthetic and political inflexions of home, identity, and exile. In talks and musical performances, through literary readings and panel discussions, the geopolitical and personal contexts of Said's biography will provide the framework to explore states of inner and outer displacement and exile as well as sites of “home finding” and “return”—while also revisiting the meanings of being “of” a place and “out” of it.

The program will include a concert with the Orchestra of the Barenboim-Said Akademie conducted by Daniel Barenboim.

In Zusammenarbeit mit / In cooperation with
Wissenschaftskolleg zu Berlin/Institute for Advanced Study

April 4–5, 2025

Details zum Programm finden Sie ab 1. Dezember 2024 unter boulezaal.de.

For full program details, visit boulezaal.de from December 1, 2024.

→ Preise: € 45–15

Di **8. April 2025** 19.30

KINAN AZMEH CITYBAND

Kinan Azmeh Klarinette
Kyle Sanna Gitarre
Josh Myers Bass
John Hadfield Schlagzeug

Zusammen mit seiner in New York beheimateten Kinan Azmeh CityBand kehrt der syrische Klarinetist und Komponist in den Pierre Boulez Saal zurück. „Musik, die von vielen verschiedenen Traditionen beeinflusst ist, ohne von ihnen eingeschränkt zu werden“ – so beschreibt Azmeh den Klang des Quartetts, dessen Mitglieder im Wechselspiel von Komposition und Improvisation virtuos die Grenzen zwischen Genres und Stilen überschreiten. Das Konzert ist Teil einer Deutschland-Tournee anlässlich der Veröffentlichung des jüngsten Albums der Band, *Live in Berlin*, das 2021 im Pierre Boulez Saal aufgenommen wurde.

Syrian composer and clarinetist Kinan Azmeh brings his New York-based Kinan Azmeh CityBand back to the Pierre Boulez Saal. Crossing boundaries between styles and genres, between composition and improvisation, the quartet plays “music that is inspired by a multitude of traditions without being limited by any of them,” as Azmeh describes it. The concert is part of a German tour celebrating the release of the band’s new album *Live in Berlin*, recorded at the Pierre Boulez Saal in 2021.

Tue **April 8, 2025** 7.30 pm



→ Preise: € 55–15

Di **15. April 2025** 19.30

DANIEL SEPEC & IL ROSARIO

Daniel Sepec Violine
Hille Perl Gambe
Lee Santana Theorbe und Erzlaute
Michael Behringer Cembalo und Orgel

Barocke Violin-Raritäten sind die Spezialität und Leidenschaft von Daniel Sepec, der in der vergangenen Spielzeit mit seiner Aufführung von Biber’s „Rosenkranz-Sonaten“ das Publikum im Pierre Boulez Saal begeisterte. Nun kehrt er mit einer weiteren echten Entdeckung zurück: Gemeinsam mit seinen langjährigen musikalischen Weggefährten Hille Perl, Lee Santana und Michael Behringer interpretiert er Violinsonaten des heute weitgehend vergessenen italienischen Komponisten Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, der um 1660 als Mitglied der Hofkapelle in Innsbruck wirkte. Außerdem erklingen Werke seiner Zeitgenossen Kapsberger, Bonnizzi, Schmelzer und Biber.

Daniel Sepec has made a specialty of rarely heard Baroque violin repertoire—including Biber’s “Mystery” Sonatas, which he performed to great acclaim at the Pierre Boulez Saal last season. He now returns with another veritable discovery: joined by his longtime musical partners Hille Perl, Lee Santana, and Michael Behringer, Sepec presents violin sonatas by the almost entirely forgotten Italian composer Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, written in 1660 while he served as court musician in Innsbruck. The program also includes works by his contemporaries Kapsberger, Bonnizzi, Schmelzer, and Biber.

Tue **April 15, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45–15

Giovanni Antonio Pandolfi Mealli
Sonate per violino solo
per chiesa e camera opp. 3 & 4 (Auswahl)

und Werke von
Johann Hieronymus Kapsberger
Vincenzo Bonnizzi
Johann Heinrich Schmelzer
Heinrich Ignaz Franz Biber



Elternzeitkonzert
Mi **16. April 2025** 10.30
Weitere Informationen auf S. 130
Für details, turn to p. 130

Di **22. April 2025** 19.30

YULIANNA AVDEEVA

Yulianna Avdeeva Klavier



Dmitri Schostakowitsch

24 Präludien und Fugen op. 87

Die Musik Johann Sebastian Bachs wurde für Dmitri Schostakowitsch immer wieder zum Zufluchtsort – vor allem wenn er sich den Repressalien der sowjetischen Kulturpolitik besonders ausgeliefert fühlte. Das beeindruckendste Beispiel für diese künstlerische Beziehung sind seine 24 Präludien und Fugen. Entstanden Anfang der 1950er Jahre, reflektieren sie unter ihrer scheinbar abstrakten Oberfläche zutiefst persönliche Erfahrungen des Komponisten. Yulianna Avdeeva, die im Pierre Boulez Saal zuletzt mit Werken von Liszt und Beethoven zu erleben war, interpretiert den gewaltigen zweistündigen Zyklus an einem Abend.

Again and again, the music of Johann Sebastian Bach served as a place of refuge for Dmitri Shostakovich—especially during those times when the threat of the repressive Soviet cultural bureaucracy was at its most immediate. With his 24 Preludes and Fugues, he left a towering document of this artistic relationship: written in the early 1950s, these pieces reflect the composer's deepest personal experiences underneath their seemingly abstract surface. Yulianna Avdeeva, most recently heard at the Pierre Boulez Saal with works by Liszt and Beethoven, performs the monumental two-hour cycle in a single evening.

Tue **April 22, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45–15

Do **24. April 2025** 19.30

RAFAEL FINGERLOS & JOSEPH MIDDLETON

Rafael Fingerlos Bariton
Joseph Middleton Klavier

Im Alter von fast 100 Jahren starb 2016 im kalifornischen San Diego der Komponist Robert Fürstenthal. 1939 vor den Nationalsozialisten in die USA geflohen, schrieb er erst nach einer erfolgreichen Karriere als Wirtschaftsprüfer seit den 1970er Jahren wieder Musik, in der die alte Heimat Wien nachklingt. Rafael Fingerlos, der für die kurz vor dem Tod des Komponisten entstandene Erstaufnahme seiner Lieder noch eng mit Fürstenthal zusammenarbeitete, präsentiert mit dem Pianisten Joseph Middleton eine Auswahl der Werke im Dialog mit Kompositionen von Max Bruch, Johannes Brahms und Franz Schubert.

In 2016, the composer Robert Fürstenthal died in San Diego, California, at the age of almost 100. After fleeing the Nazis and settling in the United States in 1939, he had a successful career as an accountant before returning to composition in the 1970s, writing music that evokes his hometown of Vienna. Rafael Fingerlos, who collaborated with the composer on the premiere recording of his songs shortly before Fürstenthal's death, is joined by Joseph Middleton to present a selection of these works, juxtaposed with compositions by Max Bruch, Johannes Brahms, and Franz Schubert.

Thu **April 24, 2025** 7.30pm

Lieder von
Franz Schubert
Johannes Brahms
Max Bruch
Robert Fürstenthal



→ Preise: € 55–15

Fr **25. April 2025** 19.30

QUATUOR DIOTIMA

Yun-Peng Zhao Violine
Léo Marillier Violine
Franck Chevalier Viola
Alexis Descharmes Violoncello

„Den von uns Gegangenen“ und der Erinnerung an sie ist das Zweite Streichquartett *Terra Memoria* von Kaija Saariaho gewidmet, die im Juni 2023 verstarb. Das Quatuor Diotima stellt das 2006 entstandene Werk der bedeutendsten finnischen Komponistin des 20. und 21. Jahrhundert ins Zentrum seines Programms, umrahmt mit Musik von Benjamin Britten und Arnold Schönberg.

In honor of Kaija Saariaho, the leading Finnish composer of the 20th and 21st centuries who died in June 2023, Quatuor Diotima has chosen her Second String Quartet *Terra Memoria* as the centerpiece of its program. Written in 2006, the work is dedicated “to those departed” and their memory. The four musicians also perform music by Benjamin Britten and Arnold Schoenberg.

Fri **April 25, 2025** 7.30 pm



Benjamin Britten

Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 25

Kaija Saariaho

Terra Memoria

Arnold Schönberg

Streichquartett Nr. 1 d-moll op. 7

→ Preise: € 45–15

So **27. April 2025** 18.00

STREICHQUARTETT DER STAATSKAPELLE BERLIN

Wolfram Brandl Violine
Krzysztof Specjal Violine
Yulia Deyneka Viola
Claudius Popp Violoncello

Franz Schubert

Streichquartett Es-Dur D 87

Thomas Adès

Arcadiana op. 12

Ludwig van Beethoven

Streichquartett C-Dur op. 59 Nr. 3
„Rasumowsky-Quartett“

In Thomas Adès' *Arcadiana* werden musikalische und außermusikalische Assoziationen – von Mozarts *Zauberflöte* über Malerei von Poussin und Watteau bis zur griechischen Mythologie – zum Ausgangspunkt für paradiesische Szenerien. In seinem zweiten Konzert der Saison interpretiert das Streichquartett der Staatskapelle Berlin das 1994 entstandene Werk des britischen Komponisten, das schon jetzt als zeitgenössischer Klassiker gilt, zusammen mit Quartetten des 19. Jahrhunderts von Schubert und Beethoven.

British composer Thomas Adès's *Arcadiana* combines musical and non-musical influences—from Mozart's *Die Zauberflöte* to the paintings of Poussin and Watteau, to Greek mythology—to evoke paradisiacal scenes. In its second concert of the season, the Berlin Staatskapelle String Quartet performs the piece, written in 1994 and already considered a contemporary classic, alongside 19th-century quartets by Schubert and Beethoven.

Sun **April 27, 2025** 6 pm



→ Preise: € 45–15

Di **29. April 2025** 19.30

LEONIDAS KAVAKOS & ENRICO PACE

Leonidas Kavakos Violine
Enrico Pace Klavier

Gegen Ende ihres Lebens komponierten sowohl Franz Schubert als auch Dmitri Schostakowitsch virtuose Violinwerke für berühmte Geiger ihrer Zeit: Schubert schrieb seine C-Dur-Fantasie für den „böhmischen Paganini“ Josef Slavík, Schostakowitschs einzige Violinsonate entstand für seinen engen Freund David Oistrach. Gemeinsam mit dem Pianisten Enrico Pace interpretiert Leonidas Kavakos die beiden Werke im Pierre Boulez Saal. Eröffnet wird das Programm mit Musik von Ludwig van Beethoven und dem zeitgenössischen Schweizer Komponisten Richard Dubugnon.

Toward the end of their lives, Franz Schubert and Dmitri Shostakovich both composed virtuoso works for famous violinists of their time: Schubert wrote his C-major Fantasy for Josef Slavík, known as the “Bohemian Paganini,” while Shostakovich’s only violin sonata was conceived for his close friend David Oistrakh. Leonidas Kavakos and Enrico Pace perform both works at the Pierre Boulez Saal, together with music by Ludwig van Beethoven and contemporary Swiss composer Richard Dubugnon.

Tue **April 29, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

Ludwig van Beethoven

Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 30 Nr. 1

Richard Dubugnon

La minute exquise
Hypnos
Retour à Montfort-l'Amaury

Dmitri Schostakowitsch

Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 134

Franz Schubert

Fantasie für Violine und Klavier C-Dur D 934



→
Paul Klees Zeichnung *Der Konzertdirigent F.L.*
und ein Strawinsky-Portrait von Jean Cocteau
in Pierre Boulez' Baden-Badener Villa

Paul Klee's drawing *The Concert Conductor F.L.*
and a Stravinsky portrait by Jean Cocteau in
Pierre Boulez's villa in Baden-Baden





Do **1. Mai 2025** 19.30

NDUDUZO MAKHATHINI

Nduduzo Makhathini Klavier und Vocals

SPECIAL GUEST

Omagugu Vocals

Der südafrikanische Pianist und Komponist Nduduzo Makhathini präsentiert die Uraufführung von *A Return to Essence: Tuning into the Modalities of Humanness*. Die Suite für Jazztrio, Trompete, Streichquartett und Gesang thematisiert den Wunsch nach der „Rückkehr“ zum Wesentlichen und die Suche nach Dingen, die der Menschheit verlorengegangen sind. Makhathinis Werk wirft einen musikalischen Blick auf Erscheinungsformen von Gewalt und versteht sich als Einladung, Vergebung als Weg zur Veränderung und Wiedergutmachung zu betrachten.

South African pianist and composer Nduduzo Makhathini presents the world premiere of *A Return to Essence: Tuning into the Modalities of Humanness*. A suite for jazz trio, trumpet, string quartet, and vocals, the piece explores aspects of “returning” to the essence and seeking that which humanity has forgotten. Taking a musical look at manifestations of violence, Makhathini’s work is an invitation to consider forgiveness as a pathway to change and healing.

Thu **May 1, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45–15

Sa **3. Mai 2025** 19.00

FLEUR BARRON & KUNAL LAHIRY

Heart of Darkness

Fleur Barron Mezzosopran

Kunal Lahiry Klavier



Werke von

**Gustav Mahler, Arnold Schönberg,
Maurice Ravel, Kurt Weill,
Ilse Weber, Olivier Messiaen,
Xavier Montsalvatge, Chen Yi, Huang Ruo,
Kamala Sankaram, Kian Ravaei**

und anderen

In einem außergewöhnlichen und sehr persönlichen Programm spüren die Mezzosopranistin Fleur Barron und der Pianist Kunal Lahiry den Echos der globalen Kolonialgeschichte in Musik und Poesie nach. Selbst sowohl in der asiatischen wie der westlichen Kultur verwurzelt, beleuchten die beiden Künstler:innen in bekannten und unbekanntem Werken aus den vergangenen 150 Jahren unterschiedliche Perspektiven auf Identität und Zugehörigkeit, Unterdrückung und Befreiung.

In an extraordinary and highly personal program, mezzo-soprano Fleur Barron and pianist Kunal Lahiry explore the echoes of global colonial history in music and poetry. Artists who share dual Asian and Western heritages, they examine diverse perspectives of identity and belonging, repression and freedom, in both familiar and lesser-known works from the past 150 years.

Sat **May 3, 2025** 7pm

Elternzeitkonzert

Mo 5. Mai 2025 10.30

Weitere Informationen auf S. 130

For details, turn to p. 130

→ Preise: € 45–15

Mi **7. Mai 2025** 19.30

BAKR KHLEIFI

Bakr Khleifi Oud

In der vergangenen Saison begeisterte der palästinensische Oud-Virtuose Bakr Khleifi im Duo mit dem Kamantsche-Spieler Misagh Joolae das Publikum im Pierre Boulez Saal. Der in Berlin lebende Künstler präsentiert nun ein neues Soloprogramm aus eigenen Kompositionen und Improvisation, in dem er die arabische Maqam-Tradition mit musikalischen Formen des europäischen Barock verbindet.

Last season, Palestinian oud virtuoso Bakr Khleifi thrilled Pierre Boulez Saal audiences in a duo with kamancheh player Misagh Joolae. The Berlin-based artist now presents a new solo program of original compositions and improvisation that explores connections between the Arabic maqam tradition and musical forms of the European Baroque.

Wed **May 7, 2025** 7.30pm



→ Preise: € 45–15

Sa **10. Mai 2025** 19.00

HEATH QUARTET

Sara Wolstenholme Violine
Juliette Roos Violine
Gary Pomeroy Viola
Christopher Murray Violoncello



Benjamin Britten

Three Divertimenti

Joseph Haydn

Streichquartett B-Dur Hob. III:44 op. 50 Nr. 1

107

Josef Suk verband nicht nur eine enge künstlerische Beziehung mit seinem Kompositionslehrer Antonín Dvořák – er war außerdem dessen Schwiegersohn. Das Heath Quartet stellt Dvořáks Streichquartett op. 51, wegen seiner zahlreichen Anklänge an tschechische Volksmusik auch als „Slawisches Quartett“ bekannt, Suks Meditation über einen alten Choral an den böhmischen Nationalheiligen St. Wenzeslaus gegenüber. Entstanden am Vorabend des Ersten Weltkriegs, verleiht das Stück nicht nur der Bitte um Schutz und Frieden, sondern auch dem wachsenden tschechischen Nationalbewusstsein Ausdruck. Außerdem zu hören sind Werke von Benjamin Britten und Joseph Haydn.

Josef Suk's close bond with his composition teacher Antonín Dvořák was not merely artistic—he was also his older colleague's son-in-law. The Heath Quartet juxtaposes Dvořák's String Quartet Op. 51, known as the "Slavonic" due to its many allusions to Czech folk music, with Suk's meditation on an ancient chorale for Wenceslas, the patron saint of Bohemia. Written on the eve of World War I, the composition is a plea for peace and protection as well as an expression of new-found Czech patriotism. Works by Benjamin Britten and Joseph Haydn complete the program.

Sat **May 10, 2025** 7pm

Josef Suk

Meditation über den altböhmisches St. Wenzelschoral
für Streichquartett op. 35a

Antonín Dvořák

Streichquartett Es-Dur op. 51

→ Preise: € 45–15

Di **13. Mai 2025** 19.30

KIRILL GERSTEIN

Kirill Gerstein Klavier



Robert Schumann

Blumenstück op. 19
Carnaval op. 9

Thomas Adès

Az ág
Thrift

György Kurtág

Flowers We Are ...

Sergej Rachmaninow

Lieder op. 21 Nr. 5

Percy Grainger

Paraphrase auf Tschaikowskys „Blumenwalzer“

Francisco Coll

Waltzes Toward Civilization

Maurice Ravel

La Valse

Im Lauf der Musikgeschichte haben sich Komponist:innen immer wieder von der geheimnisvollen und fragilen Welt der Pflanzen und Blumen inspirieren lassen. Kirill Gerstein hat für seinen Soloabend eine Auswahl an Klavierwerken aus drei Jahrhunderten von Robert Schumann bis Thomas Adès zusammengestellt. Percy Graingers Paraphrase auf Tschaikowskys berühmten „Blumenwalzer“ bildet die programmatische Brücke zu Ravels *La Valse* und den *Waltzes Toward Civilization* des jungen spanischen Komponisten Francisco Coll.

Many composers in history have found inspiration in the fragile and mysterious world of plants and flowers. For his solo recital, Kirill Gerstein presents a diverse selection of piano works from three centuries by composers ranging from Robert Schumann to Thomas Adès. Percy Grainger's paraphrase of Tchaikovsky's famous "Waltz of the Flowers" provides the link to Maurice Ravel's *La Valse* and the *Waltzes Toward Civilization* by the young Spanish composer Francisco Coll.

Tue **May 13, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 65–15

Do **15. Mai 2025** 19.30

SOPHIE RENNERT & JOSEPH MIDDLETON

Sophie Rennert Mezzosopran
Joseph Middleton Klavier



Auf der Opernbühne ist die österreichische Mezzosopranistin Sophie Rennert eine ausgewiesene Expertin für das Barockrepertoire – was sie nicht zuletzt mit ihrem begeistert aufgenommenen Debüt als Galatea in der szenischen Produktion von Händels *Aci, Galatea e Polifemo* im November 2023 im Pierre Boulez Saal unter Beweis gestellt hat. Zusammen mit dem Pianisten Joseph Middleton widmet sie sich nun ihrer zweiten großen Leidenschaft: dem Liedgesang. Neben Werken von Franz Schubert interpretiert das Duo auch Gustav Mahlers berührende Rückert-Lieder.

On the operatic stage, Austrian mezzo-soprano Sophie Rennert is acclaimed for her portrayals of Baroque heroines—including her celebrated debut as Galatea in the staged production of Handel's *Aci, Galatea e Polifemo* in November 2023 at the Pierre Boulez Saal. Together with pianist Joseph Middleton, she now gives voice to her other great passion: the lied repertoire. In addition to a selection of works by Franz Schubert, the duo performs Mahler's moving Rückert Songs.

Thu **May 15, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 45–15

Franz Schubert

An die Laute D 905
Lied des Orpheus, als er in die Hölle ging D 474
Versunken D 715
Die Spinnerin D 247
Kolmas Klage D 217
Erster Verlust D 226
Gretchen im Zwinger D 564
Gretchen am Spinnrade D 118
Schwestergruß D 762
Der Tod und das Mädchen D 531

Gustav Mahler

Frühlingsmorgen
Erinnerung
Lied des Verfolgten im Turm
Nicht wiedersehen

Fünf Lieder nach Gedichten von
Friedrich Rückert

Mi **21. Mai 2025** 19.30

ESPERANZA SPALDING

esperanza spalding Kontrabass und Vocals
Antonio Brown Dance Tanz und Choreographie



Für ihren ersten Auftritt im Pierre Boulez Saal haben sich die Bassistin, Komponistin und Sängerin **esperanza spalding** und ihre Band mit der New Yorker Antonio Brown Dance-Kompanie zusammengetan und bilden das Kollektiv Off Brand gOdds. Inspiriert von der Idee, tanzende Körper mit live gespielter Jazzmusik zu kombinieren, verbindet das Programm Musik von spaldings jüngsten Alben *12 Little Spells* und *Songwrights Apothecary Lab* mit improvisationsbasierter Choreografie – und macht den Pierre Boulez Saal zur Bühne für eine immersive musikalische und physische Performance.

Bassist, singer, and composer **esperanza spalding** and her band join forces with the New York-based Antonio Brown Dance company to create the interdisciplinary collective Off Brand gOdds. Inspired by the idea to integrate dancing bodies with live jazz music, the program features selections from spalding's two most recent albums, *12 Little Spells* and *Songwrights Apothecary Lab*, and improvisation-based choreography—transforming the Pierre Boulez Saal into a space for an immersive musical and physical performance.

Wed **May 21, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15

Fr **23. Mai 2025** 19.30

ALINA IBRAGIMOVA, BEN GOLDSCHIEDER & MATTHEW HUNT

Alina Ibragimova Violine
Sindy Mohamed Viola
Laura van der Heijden Violoncello
Matthew Hunt Klarinette
Ben Goldscheider Horn
Dénes Várjon Klavier

Kontrastreiche Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen präsentieren die Geigerin Alina Ibragimova, der Hornist Ben Goldscheider und der Klarinettist Matthew Hunt gemeinsam mit renommierten Kolleg:innen. Neben Mozarts Hornquintett und Bartóks *Contrasts* stehen selten zu hörende Sextette von Krzysztof Penderecki und dem ungarischen Komponisten und Pianisten Ernst von Dohnányi auf dem Programm.

Joined by a group of acclaimed colleagues, violinist Alina Ibragimova, hornist Ben Goldscheider, and clarinetist Matthew Hunt perform a selection of colorful chamber music works featuring different combinations of instruments. In addition to Mozart's Horn Quintet and Bartók's *Contrasts*, the program includes rarely heard sextets by Krzysztof Penderecki and Hungarian composer and pianist Ernst von Dohnányi.

Fri **May 23, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15

Wolfgang Amadeus Mozart
Hornquintett Es-Dur KV 407 (386c)

Krzysztof Penderecki
Sextett für Klarinette, Horn, Streichtrio und Klavier

Béla Bartók
Contrasts für Violine, Klarinette und Klavier Sz 111

Ernst von Dohnányi
Sextett für Klavier, Klarinette, Horn
und Streichtrio op. 37



Sa **24. Mai 2025** 19.00

**LA FONTE MUSICA,
MICHELE PASOTTI &
ENRICO ONOFRI**
Ancor che col partire

Michele Pasotti Musikalische Leitung und Laute
Enrico Onofri Violine

*Auch wenn ich scheidend
dem Tod mich nahe fühle,
scheiden möcht' ich jederzeit:
So groß ist die Freude am neuen Leben,
das mir die Wiederkehr verleiht.*

Diese Zeilen aus Cipriano de Rores berühmtesten Madrigal geben den Ton an für das Programm von Michele Pasotti und seinem Ensemble La fonte musica, das sich nach gefeierten Auftritten mit Musik des 13. und 14. Jahrhunderts nun der expressiven Kunst des Madrigals im 16. Jahrhundert widmet. Gemeinsam mit dem Violinisten Enrico Onofri, der auch eigene Kompositionen als zeitgenössischen Kontrapunkt beigesteuert hat, interpretieren die Musiker:innen Werke bekannter und unbekannter Meister der Hochrenaissance, die um die Themen Abschied, Liebe und Tod kreisen.

*Though in parting
I feel myself die,
I will part happily again and again:
For such is the joy of renewed life
That I feel upon returning.*

These lines from Cipriano de Rore's most famous madrigal set the stage for the concert of Michele Pasotti and his ensemble La fonte musica. Having explored music of the 13th and 14th centuries in their previous Pierre Boulez Saal appearances, they now dedicate their program to the art of the 16th-century madrigal. Joined by violinist Enrico Onofri, who has contributed new compositions as a contemporary counterpoint, the musicians perform works by both famed and lesser-known composers of the High Renaissance that examine themes of parting, love, and death.

Sat **May 24, 2025** 7pm

Vokal- und Instrumentalwerke von
**Cipriano de Rore, Orlando di Lasso,
Andrea Gabrieli, Orazio Vecchi,
Philippe de Monte, Alessandro Striggio,
Riccardo Rognoni, Girolamo Dalla Casa,
Enrico Onofri**
und anderen



→ Preise: € 45–15

So **25. Mai 2025** 18.00

HAGEN QUARTETT

Lukas Hagen Violine
Rainer Schmidt Violine
Veronika Hagen Viola
Clemens Hagen Violoncello



Joseph Haydn

Streichquartett F-Dur Hob. III:73 op. 74 Nr. 2
Streichquartett g-moll Hob. III:74 op. 74 Nr. 3
„Reiterquartett“

Johannes Brahms

Streichquartett Nr. 3 B-Dur op. 67

Seine ersten beiden Streichquartette gingen Johannes Brahms nur schwer von der Hand – zu übermächtig war das Vorbild Beethovens, das ihn jahrzehntelang beeinflusste. Bei seinem dritten Quartett aus dem Jahr 1876 stand hörbar ein anderer Komponist Pate: Die Leichtigkeit und der musikalische Witz Joseph Haydns klingen immer wieder an. Das Hagen Quartett bringt die beiden Komponisten in einen intergenerationellen Dialog.

While writing his first two string quartets, Johannes Brahms struggled under the shadow of Beethoven, whose overwhelming influence he felt for decades. His Third Quartet of 1876 is audibly indebted to another composer: the light touch and musical wit of Joseph Haydn are present throughout the score. The Hagen Quartet's program creates an intergenerational dialogue between the two composers.

Sun **May 25, 2025** 6pm

→ Preise: € 55–15

Di **27. Mai 2025** 19.30

KATRĪNA PAULA FELSBERGA & JULIUS DRAKE Lied und Lyrik: Friedrich Hölderlin

Katrīna Paula Felsberga Sopran
Julius Drake Klavier



Friedrich Hölderlin

Ausgewählte Gedichte und Texte
Lesung in deutscher Sprache

Vertonungen von

**Peter Cornelius, Hans Pfitzner,
Paul Hindemith, Hanns Eisler,
Viktor Ullmann, Benjamin Britten**

Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich nur wenige Komponist:innen mit dem Werk Friedrich Hölderlins – fast scheint es, als wäre die Musik erst nach der Überwindung von Tonalität und formalen Grenzen der Ausdruckskraft seiner Sprache gewachsen gewesen. Katrīna Paula Felsberga und Julius Drake beleuchten in diesem „Lied und Lyrik“-Programm die vielgestaltige musikalische Auseinandersetzung mit Hölderlin in jenem „freien kommenden Jahrhundert“, von dem der Dichter schon 1806 in seiner *Hymne an die Freiheit* geträumt hatte. Seine Texte sind dabei in Vertonungen und als Lesung zu hören.

Until the beginning of the 20th century, few composers engaged with the works of Friedrich Hölderlin—it almost seems as if music had to shed tonality and formal restraints to come to terms with the expressive power of the poet's language. In this *Lied und Lyrik* program, Katrīna Paula Felsberga and Julius Drake explore the wide-ranging musical afterlife of Hölderlin in the “free future century” he envisioned in his 1806 *Hymn to Freedom*. The texts will be heard in musical settings and readings.

Tue **May 27, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 55–15

29. – 31. Mai 2025

**ANTJE WEITHAAS
& DÉNES VÁRJON**

Beethoven: Die Violinsonaten

Antje Weithaas Violine
Dénes Várjon Klavier

„Einmal im Leben muss man die Beethoven-Sonaten aufnehmen“, sagt die Geigerin Antje Weithaas. Ihre im April 2024 vollendete Gesamteinspielung, die sie zusammen mit dem Pianisten Dénes Várjon vorgelegt hat, wurde vielfach als neue Referenzaufnahme gefeiert. Im Pierre Boulez Saal präsentiert das Duo die zehn wegweisenden Werke als Zyklus an aufeinanderfolgenden Abenden.

“You must record the Beethoven sonatas at least once in your life,” says violinist Antje Weithaas. Her recently finished complete recording, for which she was joined by pianist Dénes Várjon, has been lauded as a new benchmark. At the Pierre Boulez Saal, the two artists present these ten groundbreaking works on consecutive evenings.



May 29 – 31, 2025

→ Preise: € 45–15



Packages
Information S. 140 / p. 141

Ludwig von Beethoven
Sämtliche Sonaten für Violine und Klavier

Do **29. Mai 2025** 19.30
Sonate A-Dur op. 12 Nr. 2
Sonate A-Dur op. 47 „Kreutzer-Sonate“
Sonate a-moll op. 23

Fr **30. Mai 2025** 19.30
Sonate Es-Dur op. 12 Nr. 3
Sonata A-Dur op. 30 Nr. 1
Sonate c-moll op. 30 Nr. 2
Sonate G-Dur op. 30 Nr. 3

Sa **31. Mai 2025** 19.00
Sonate D-Dur op. 12 Nr. 1
Sonate F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“
Sonate G-Dur op. 96



→
Pierre Boulez mit Mitgliedern
des Ensemble intercontemporain beim
Festival La Grange de Meslay, 1985

Pierre Boulez and members of
the Ensemble intercontemporain at the
La Grange de Meslay Festival, 1985



Do **5. Juni 2025** 19.30

LEONKORO QUARTET

Jonathan Schwarz Violine
Amelie Wallner Violine
Mayu Konoe Viola
Lukas Schwarz Violoncello

Über zwei Spielzeiten hinweg präsentierten renommierte Ensembles im Pierre Boulez Saal die Streichquartette Nr. 6 bis 10 von Jörg Widmann – fünf „Studien über Beethoven“, die das Schaffen des vielleicht größten Komponisten aller Zeiten schöpferisch reflektieren. Mit dem Konzert des jungen Leonkoro Quartet und seiner Interpretation von Widmanns 9. Streichquartett, das 2022 als chronologisch letztes entstand, findet der Zyklus nun seinen Abschluss.

Over the course of two seasons, several acclaimed ensembles have performed Jörg Widmann's String Quartets Nos. 6–10 at the Pierre Boulez Saal. Titled "Studies on Beethoven," these five works offer a contemporary creative response to the works of one of the greatest composers of all time. The concert cycle concludes with the young Leonkoro Quartet performing Widmann's Ninth String Quartet, which was written in 2022 as the last of the group.

Thu **June 5, 2025** 7.30pm

FOKUS **JÖRG WIDMANN**

Di **12. November 2024** 19.30
Mi **22. Januar 2025** 19.30
Di **11. Februar 2025** 19.30
Fr **28. Februar 2025** 19.30



Joseph Haydn

Streichquartett F-Dur Hob. III:48 op. 50 Nr. 5

Alban Berg

Lyrische Suite für Streichquartett

Jörg Widmann

9. Streichquartett (*Beethoven-Studie IV*)

→ Preise: € 45–15

Di **10. Juni 2025** 19.30

DANISH STRING QUARTET

Frederik Øland Violine
Rune Tonsgaard Sørensen Violine
Asbjørn Nørgaard Viola
Fredrik Schøyen Sjölin Violoncello

Caroline Shaw

Entr'acte

Joseph Haydn

Andante aus dem Streichquartett F-Dur Hob. III:82
op. 77 Nr. 2

Igor Strawinsky

Drei Stücke für Streichquartett

Turlough O'Carolan

Three Melodies

Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento für Streicher F-Dur KV 138

Dmitri Schostakowitsch

Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Dass die Grenzen zwischen Volks- und Kunstmusik fließend sein können, ist für das Publikum des Danish String Quartet selbstverständlich. In ihrem jüngsten Programm kombinieren die vier Skandinavier traditionelle Melodien des irischen Harfenisten Turlough O'Carolan aus dem 18. Jahrhundert mit Werken verschiedener Epochen zu einem Klangpanorama, das Stil- und Genregrenzen hinter sich lässt. Strawinskys Drei Stücke für Streichquartett, die russische Tanzrhythmen und Kirchengesänge aufgreifen, sind dabei ebenso zu hören wie Mozarts schwungvolles F-Dur-Divertimento und Caroline Shaws *Entr'acte*, das von der Musik Haydns inspiriert ist.

Audiences of the Danish String Quartet know that the ensemble likes to blur the boundaries between folk music and classical music. In this concert, the four Scandinavians combine traditional melodies by 18th-century Irish harper Turlough O'Carolan with works from different eras to create a sound world that transcends styles and genres. In addition to Stravinsky's Three Pieces for String Quartet, which evoke Russian dance rhythms and sacred chants, the program includes Mozart's delightful F-major Divertimento and Caroline Shaw's Haydn-inspired *Entr'acte*.

Tue **June 10, 2025** 7.30pm

→ Preise: € 55–15



Do **12. Juni 2025** 19.30

YULIA DEYNEKA & DENIS KOZHUKHIN

Yulia Deyneka Viola
Denis Kozhukhin Klavier



Nikolai Roslawez

Sonate für Viola und Klavier Nr. 1

Sergej Prokofjew

Auszüge aus dem Ballett *Romeo und Julia*
Bearbeitung für Viola und Klavier von Vadim Borisovsky

Igor Strawinsky

Élégie für Viola solo

Dmitri Schostakowitsch

Sonate für Viola und Klavier op. 147

Yulia Deyneka, Solo-Bratschistin der Staatskapelle Berlin, gehört als Kammermusikerin, Mitglied des Boulez Ensembles und Professorin an der Barenboim-Said Akademie seit Jahren zur künstlerischen Familie des Pierre Boulez Saals. Ebenfalls regelmäßiger Gast ist der Pianist Denis Kozhukhin. Gemeinsam präsentieren sie nun ein lange erwartetes Duo-Programm mit Werken russischer Komponisten, darunter eine selten zu hörende Sonate des Prokofjew-Zeitgenossen Nikolai Roslawez und das letzte Werk von Dmitri Schostakowitsch, vollendet im Juli 1975 nur wenige Wochen vor seinem Tod.

Yulia Deyneka, principal violist of the Staatskapelle Berlin, has long been part of the Pierre Boulez Saal's artistic family as a chamber musician, member of the Boulez Ensemble, and professor at the Barenboim-Said Akademie. Denis Kozhukhin, her partner for this long-delayed duo recital, is himself a regular guest. Together the two artists perform works by Russian composers, including a rarely heard sonata by Prokofiev contemporary Nikolai Roslavets and Dmitri Shostakovich's final work, completed in July 1975 just weeks before his death.

Thu **June 12, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 45–15



Boulez
100

Fr **13. Juni 2025** 19.30

WEST-EASTERN DIVAN ENSEMBLE

Michael Barenboim

Violine und musikalische Leitung

Einer im wahrsten Sinne unendlichen Geschichte gleicht der Entstehungsprozess von Pierre Boulez' einzigem Streichquartett *Livre pour quatuor*, das der Komponist Ende der 1940er Jahre begann und nie vollendete. 2018 vervollständigte Philippe Manoury, selbst einer der führenden französischen Komponisten unserer Zeit und mit Boulez künstlerisch eng verbunden, den fragmentarischen vierten Satz auf Grundlage des hinterlassenen Skizzenmaterials. Das West-Eastern Divan Ensemble interpretiert Manourys Fassung, die im Pierre Boulez Saal uraufgeführt wurde, zusammen mit Mozarts Klarinettenquintett und dem späten Streichquintett von Franz Schubert.

→ Preise: € 55–15

Wolfgang Amadeus Mozart

Klarinettenquintett A-Dur KV 581

Pierre Boulez

Livre pour quatuor
IV. Satz

Vervollständigt von Philippe Manoury

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur D 956

The genesis of Pierre Boulez's only string quartet *Livre pour quatuor*—begun by the composer in the late 1940s and left unfinished at the time of his death—resembles a veritable never-ending story. In 2018, Philippe Manoury, one of today's leading French composers and a close artistic associate of Boulez, completed the fragment of the fourth movement based on the extant sketches. The West-Eastern Divan Ensemble performs Manoury's version, which had its world premiere at the Pierre Boulez Saal, juxtaposing it with Mozart's Clarinet Quintet and Schubert's late String Quintet.

Fri **June 13, 2025** 7.30 pm



So **15. Juni 2025** 18.00

NINA

A Tribute to **Nina Simone**
by **Fanny & Alexander**

Claron McFadden Gesang und Performance
Luigi de Angelis Konzept, Regie und Lichtdesign
Chiara Lagani Dramaturgie und Kostüme
Damiano Meacci (Tempo Reale)
Elektronische Musik und Sounddesign
Andrea Argentieri Schauspielcoach

Koproduktion mit / Coproduction with
F&A/E Production & Muziektheater Transparant

→ Preise: € 45–15

Eunice Kathleen Waymon – besser bekannt als Nina Simone – hat als Sängerin, Pianistin, Komponistin und Schwarze Bürgerrechtsaktivistin nicht nur in der musikalischen Geschichte des 20. Jahrhunderts unübersehbare Spuren hinterlassen. Die Sopranistin Claron McFadden, vergangene Saison erstmals im Pierre Boulez Saal zu Gast, erweist der 2003 gestorbenen Ausnahmekünstlerin ihre Reverenz und zeichnet ihren Lebensweg in einer interdisziplinären Performance aus Musik und Text nach.

Eunice Kathleen Waymon—better known as Nina Simone—was a singer, pianist, composer, and Black civil rights activist whose work had a lasting impact beyond the world of 20th-century music. Soprano Claron McFadden, first heard at the Pierre Boulez Saal last season, presents a tribute to this extraordinary artist, who died in 2003, tracing her life story in an interdisciplinary performance of words and music.

Sun **June 15, 2025** 6pm



Boulez
100

Während Pierre Boulez' Zeit als Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra in den frühen 1970er Jahren produzierte die BBC eine Reihe von Fernsehdokumentationen, die den jungen George Benjamin für die Musik von Komponisten wie Strawinsky, Schönberg, Varèse und Ives begeisterten. Kurze Zeit später nahm er noch als Teenager sein Kompositionsstudium bei Boulez' früherem Lehrer Olivier Messiaen auf. Zum Abschluss der Saison ist Benjamin, einer der bedeutendsten Musiker unserer Zeit, in verschiedenen Facetten seines Schaffens zu erleben. Am Pult des Boulez Ensemble leitet er Boulez' *...explosante-fixe...* von 1993 und seine eigenen *Three Inventions* sowie Oliver Knussens 1995 entstandenes *Tivo Organa*.

Fr **20. Juni 2025** 19.30

BOULEZ ENSEMBLE LXIII

George Benjamin Musikalische Leitung

Oliver Knussen

Two Organa für großes Ensemble op. 27

George Benjamin

Three Inventions for Chamber Orchestra

Pierre Boulez

...explosante-fixe...

für drei Flöten, Ensemble und Live-Elektronik

During Pierre Boulez's tenure as music director of the BBC Symphony Orchestra in the early 1970s, the BBC produced a series of TV documentaries that introduced the young George Benjamin to the music of composers such as Stravinsky, Schoenberg, Varèse, and Ives. Not long afterward, while still a teenager, he began his composition studies with Boulez's former teacher Olivier Messiaen. Now one of the leading musicians of our time, Benjamin closes the Pierre Boulez Saal season, appearing in multiple artistic capacities. Leading the Boulez Ensemble, he conducts Boulez's *...explosante-fixe...* of 1993 in addition to his own *Three Inventions* and Oliver Knussen's *Tivo Organa*, written in 1995.

Fri **June 20, 2025** 7.30 pm

→ Preise: € 55–15



Packages
Information S. 140 / p. 141



**Boulez
100**

Sa **21. Juni 2025** 19.00

**PIERRE-LAURENT AIMARD
& GEORGE BENJAMIN**

Pierre-Laurent Aimard Klavier
George Benjamin Klavier

Alle Hörgewohnheiten fallen lassen, ein unbeschriebenes Blatt werden, wie auch der Komponist eines sein wollte – dieser Rat für alle Hörer:innen von Pierre Boulez' 1946 entstandener Erster Klaviersonate stammt von Pierre-Laurent Aimard, der seit vielen Jahren zu den profiliertesten Boulez-Interpreten zählt. Neben dieser radikalen und unkonventionellen Partitur interpretiert er George Benjamins *Shadowlines* sowie, gemeinsam mit dem Komponisten, ein neues vierhändiges Werk.

When experiencing Pierre Boulez's First Piano Sonata, one should leave all listening habits behind and become a blank page, as the composer himself intended to be— says Pierre-Laurent Aimard, long considered one of the most erudite performers of Boulez's music. He presents this radically unconventional 1946 work together with George Benjamin's *Shadowlines* and a new piece for piano duet, for which he is joined by the composer.

Sat **June 21, 2025** 7pm

→ Preise: € 55–15

So **22. Juni 2025** 11.00

TAG DER OFFENEN TÜR
George Benjamin

Den Abschluss der Spielzeit feiern der Pierre Boulez Saal und die Barenboim-Said Akademie gemeinsam mit Ihnen beim Tag der offenen Tür! Konzerte, Workshops und Ausstellungen im ganzen Haus sind in diesem Jahr dem Werk von George Benjamin gewidmet, der nach seinen Konzertauftritten an den vorangegangenen Abenden auch selbst zu erleben sein wird.

Join us to celebrate the end of the season with an Open House at the Pierre Boulez Saal and the Barenboim-Said Akademie! Concerts, workshops, and exhibitions throughout the entire building will be dedicated to the work of George Benjamin, who will be part of the activities following his performances on the previous two evenings.

Sun **June 22, 2025** 11am



AKADEMIEKONZERTE

In der beliebten Reihe der Akademiekonzerte stellen sich die Studierenden der Barenboim-Said Akademie als Teil ihrer Ausbildung dem Publikum vor. Wie in den vergangenen Jahren gehören dazu auch drei Auftritte des Orchesters der Barenboim-Said Akademie unter der Leitung von Daniel Barenboim. In Kammermusikkonzerten geben die jungen Musiker:innen einen direkten Einblick in das Repertoire, mit dem sich auf den Eintritt ins internationale Musikleben vorbereiten. Diese etwa einstündigen Programme, die sich besonders gut für den Besuch mit Schulklassen eignen, werden jeweils kurzfristig bekanntgegeben.

In the popular series of Academy Concerts, students of the Barenboim-Said Akademie introduce themselves to their audiences as part of their curriculum. Once again, the series includes three performances of the Akademie's orchestra led by Daniel Barenboim. The chamber music concerts feature repertoire that the young artists have been working on during their studies, in preparation for entering the international music scene. These one-hour programs, which are particularly suitable for visits with school classes, will be announced at short notice.



Kammermusik-Ensembles

Mo 16. September 2024
Di 17. September 2024
Mo 2. Dezember 2024
Mo 16. Dezember 2024
Mo 27. Januar 2025
Mi 23. April 2025
Fr 9. Mai 2025
Do 22. Mai 2025

Alle Konzerte beginnen um 16.00 Uhr. /
All concerts start at 4 pm.

→ Preis: € 12



WERKSTATTKONZERTE

In der neuen Reihe der Werkstattkonzerte präsentieren Studierende der Barenboim-Said Akademie jeweils Freitag nachmittags um 16.00 Uhr Musik für Soloinstrumente und kleinere kammermusikalische Besetzungen im intimen Rahmen des Mozart Auditoriums. Im Eintrittspreis enthalten ist eine Tasse arabischer Kaffee oder Tee im Anschluss an das Konzert. Die Termine werden später bekanntgegeben.

In the new series of *Werkstattkonzerte*, students of the Barenboim-Said Akademie present solo and small ensemble works in the intimate setting of the Mozart Auditorium on Friday afternoons at 4 pm. Admission includes a cup of Arabic coffee or tea after the performance. Dates will be announced later.

→ Preis: € 10

Orchester der Barenboim-Said Akademie

Daniel Barenboim
Musikalische Leitung

Di 19. November 2024 19.30
Mi 15. Januar 2025 19.30
Mo 9. Juni 2025 19.30

→ Preise: € 45-15

ELTERNZEITKONZERTE

Die Elternzeitkonzerte richten sich an alle neugewordenen Mütter und Väter (und Onkel, Tanten, Großeltern ...), die mit ihren Babys in entspannter Atmosphäre Musik erleben möchten. Die Platzzahl ist begrenzt und im Foyer ist für alles gesorgt, um den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Diese etwa 45-minütigen Konzerte, in denen Künstler:innen des Pierre Boulez Saals Auszüge aus ihren Abendprogrammen präsentieren, sind ausschließlich für Besucher:innen mit Babys im Alter bis 12 Monate gedacht.

“Parental Leave” concerts are aimed at all new mothers and fathers (as well as uncles, aunts, grandparents...) who would like to experience music together with their babies in a relaxed setting. The number of seats is limited, and all amenities to make your visit as pleasant as possible are provided in the lobby. These concerts, featuring Pierre Boulez Saal artists performing excerpts from their programs, are approximately 45 minutes long and intended exclusively for visitors with babies aged 12 months and younger.



Mi 18. September 2024
Signum Quartett
 → S./p. 18

Fr 11. Oktober 2024
Phantasm
 → S./p. 26

Fr 31. Januar 2025
Trio con Brio Copenhagen
 → S./p. 63

Mo 17. März 2025
Fabian Müller
 → S./p. 37/38

Mi 16. April 2025
Daniel Sepec & Il Rosario
 → S./p. 95

Mo 5. Mai 2025
Fleur Barron & Kunal Lahiry
 → S./p. 105

Alle Konzerte beginnen um 10.30 Uhr. /
 All concerts start at 10.30 am.

→ Preise: € 15 (Erwachsene)
 € 5 (Babys)



AKADEMIE-FORUM

Als inspirierender Kontrapunkt zu den Konzerten im Pierre Boulez Saal bietet das Akademie-Forum der Barenboim-Said Akademie „intellektuelle Kammermusik“: In Vorträgen, Lesungen und Podiumsdiskussionen mit Gästen aus Wissenschaft, Literatur, Politik und Öffentlichkeit steht der Austausch über Fragen unserer Gegenwart im Mittelpunkt. Das Forum lädt dazu ein, das intellektuelle Leben an der Akademie kennenzulernen und daran teilzunehmen. Musikalisch umrahmt werden die Veranstaltungen von Studierenden der Barenboim-Said Akademie.

Gäste und Termine für das akademische Jahr 2024/25 werden später bekanntgegeben. Alle Veranstaltungen beginnen um 18.00 Uhr und finden im Mozart Auditorium oder im Foyer der Barenboim-Said Akademie statt.

Die Reihe wird kuratiert von Prof. Dr. Jacob Eder, Prof. Dr. Roni Mann und Prof. Dr. Kai Wiegandt. Verantwortlich für das musikalische Programm: Prof. Michael Barenboim

As an inspiring counterpoint to the concerts at the Pierre Boulez Saal, the Akademie-Forum is the Barenboim-Said Akademie's space for “intellectual chamber music.” This series of talks, readings, and discussions featuring guests from the humanities, literature, politics, and public life addresses topics of our time. The Forum is an invitation to explore and participate in the academy's intellectual life. All events include a musical performance by students of the Barenboim-Said Akademie.

Guests and dates for the 2024–25 academic year will be announced later. All events start at 6 pm and take place in the Mozart Auditorium or the lobby of the Barenboim-Said Akademie.

The series is curated by Prof. Dr. Jacob Eder, Prof. Dr. Roni Mann and Prof. Dr. Kai Wiegandt. Musical program curated by Prof. Michael Barenboim

Weitere Informationen und Karten unter / For more information and tickets, visit
barenboimsaid.de/akademieforum

Die Daniel Barenboim Stiftung Bildung durch Musik

Die Daniel Barenboim Stiftung fördert den transkulturellen Dialog durch musikalische (Aus-)Bildung und Aufführungspraxis. Sie ist die Dachorganisation für das West-Eastern Divan Orchestra, die Barenboim-Said Akademie mit dem Pierre Boulez Saal und für eine Reihe von musikalischen Ausbildungsprojekten im Nahen Osten – darunter das Barenboim-Said Center for Music in Ramallah – und anderen Ländern.

Das von Daniel Barenboim und dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward W. Said gegründete **West-Eastern Divan Orchestra** setzt sich seit 25 Jahren für den Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen des Nahen Ostens durch die Erfahrung gemeinsamen Musizierens ein. Das Orchester hat sich als fester Bestandteil des internationalen Musiklebens etabliert und tritt in den bedeutendsten Konzertsälen und bei Festivals in aller Welt auf. 2016 wurde es zum UN Global Advocate for Cultural Understanding ernannt. Das **West-Eastern Divan Ensemble**, das von Michael Barenboim, dem Konzertmeister des Orchesters, geleitet wird, überträgt dieses hochkarätige musikalische Niveau im gleichen Geist auf ein intimes Kammermusikformat.

Die Arbeit des West-Eastern Divan Orchestra führte schließlich zur Gründung der **Barenboim-Said Akademie** in Berlin, die seit 2015 ein Ausbildungsprogramm in Musik und Geisteswissenschaften für bis zu 90 Studierende aus dem Nahen Osten, Nordafrika und anderen Ländern anbietet. Zusammen mit dem im gleichen Gebäude beheimateten **Pierre Boulez Saal** ist die Akademie dem pädagogischen Geist Edward W. Suids und Daniel Barenboims und ihrer gemeinsamen Initiative zur Überwindung ideologischer Gegensätze verpflichtet.

Das **Barenboim-Said Center for Music** im palästinensischen Ramallah bildet junge Palästinenser:innen durch eine Vielzahl musikalischer Angebote aus, darunter ein achtjähriges Konservatoriumsprogramm, das die



Studierenden auf eine spätere professionelle Musikausbildung vorbereitet, eine Schule mit Kindergarten sowie die Möglichkeit zu praktischer Erfahrung im Orchester-spiel durch das Filasteen Young Musicians Orchestra.

In der **Musikalischen Schule** im Berliner Stadtteil Pankow erhalten Schüler:innen zusätzlich zur üblichen Fächerauswahl eine umfassende musikalische Ausbildung, einschließlich Einzelunterricht auf einem Musikinstrument, Ensemblespiel sowie fächerübergreifender Auseinandersetzung mit Musik als zentralem Bestandteil gesellschaftlicher Bildung. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinstitutionen ist die Schulgemeinschaft mit dem kulturellen Leben der Stadt verbunden. Der **Musikkinder-garten** in Berlin-Mitte bietet Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren durch fachlich geschulte Erzieher:innen und regelmäßige Besuche von Mitgliedern der Staatskapelle Berlin die Möglichkeit, ihre erwachenden Sinne zu entdecken.

Wenn Sie die Arbeit der Stiftung unterstützen möchten, finden Sie weitere Informationen dazu auf Seite 155.

The Daniel Barenboim Foundation Education through Music

The Daniel Barenboim Foundation promotes trans-cultural dialogue through musical education and performance practice. It is the umbrella organization for the West-Eastern Divan Orchestra, the Barenboim-Said Akademie with the Pierre Boulez Saal, and various music and education projects in the Middle East—such as the Barenboim-Said Center for Music in Ramallah—and other countries.

Founded by Daniel Barenboim and Palestinian literary scholar Edward W. Said, the **West-Eastern Divan Orchestra** has been promoting dialogue between the different cultures of the Middle East through music-making and co-existence for 25 years. It has developed into an internationally renowned ensemble that is at home at the most prestigious concert halls and festivals around the

world and was designated a UN Global Advocate for Cultural Understanding in 2016. Led by the orchestra's concertmaster Michael Barenboim, the **West-Eastern Divan Ensemble** brings the same musical excellence and spirit to an intimate chamber music format.

The work of the West-Eastern Divan Orchestra ultimately led to the founding of the **Barenboim-Said Akademie** in Berlin, which since 2015 has been offering a curriculum of music and the Humanities for up to 90 young musicians from the Middle East, North Africa, and other countries. Together with the **Pierre Boulez Saal**, which is housed in the same building, the Akademie is committed to the educational spirit of Edward W. Said and Daniel Barenboim and their joint initiative to overcome ideological divides.

The **Barenboim-Said Center for Music** in Ramallah, Palestine, encourages and educates young Palestinians through a variety of musical offerings, including an eight-year conservatory program intended to train and prepare its students to continue professional studies in music, a school/kindergarten program, and orchestral training through the Filasteen Young Musicians Orchestra.

In the **Musical School** in the Berlin district of Pankow, students receive a comprehensive musical education in addition to the regular curriculum, including individual lessons on a musical instrument, ensemble playing, and the interdisciplinary study of music as a central component of social education. Working with a network of associated partners, the school community is connected to the cultural life of the city. With specially trained caregivers and regular visits from members of the Staatskapelle Berlin, the **Musical Kindergarten** in Berlin-Mitte provides children between the ages of one and six with an environment to experience their awakening senses.

To learn more about how to support the work of the Foundation, turn to page 155.

daniel-barenboim-stiftung.org • barenboimsaid.de
west-eastern-divan.org • boulezsaal.de • barenboim-said.ps

BARENBOIM-SAID AKADEMIE & PIERRE BOULEZ SAAL

Daniel Barenboim Präsident

BARENBOIM-SAID AKADEMIE

HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Dr. Regula Rapp Rektorin
Dr. Carsten Siebert Kanzler und Geschäftsführer

PROFESSOR:INNEN

Radek Baborák Distinguished Visiting Professor for French Horn
Prof. Michael Barenboim Violine und Kammermusik
Prof. Yulia Deyneka Viola und Ensemblespiel
Prof. Dr. Jacob Eder Geschichte
Prof. Reinhold Friedrich Distinguished Visiting Professor for Trumpet and Chamber Music
Prof. Dr. James S. Helgeson Musikwissenschaft und Komposition
Prof. Frans Helmerson Violoncello
Prof. Rainer Honeck Violine und Ensemblespiel
Prof. Yael Kareth Transkulturelle Musikpädagogik und Musikvermittlung
Prof. Dr. Roni Mann Philosophie und Politikwissenschaften
Prof. Mihaela Martin Violine
Emmanuel Pahud Distinguished Visiting Professor for Woodwinds and Chamber Music
Sir Andrés Schiff Distinguished Visiting Professor for Piano
Prof. Nabil Shehata Kontrabass und Ensemblespiel
Prof. Zinaida Weissmann Klavier im Nebenfach und Korrepetition
Prof. Michael Wendeberg Klavier und Aufführungspraxis
Prof. Jörg Widmann Edward-Said-Professor für Komposition
Prof. Dr. Kai Wiegandt Literatur
Prof. Axel Wilczok † In Memoriam
Prof. Stephan Winkler Musiktheorie und Komposition

AKADEMISCHE LEHRKRÄFTE

Constantin Stimmer Musiktheorie
Matthieu Stepec Musiktheorie
Alkistis Milioni Korrepetition
Jonathan Ware Korrepetition

AUFSICHTSRAT

Staatsministerin Claudia Roth, MdB Vorsitzende
Anna Bartels Stellvertretende Vorsitzende
Tabaré Perlas Gesellschafter
Mariam C. Said, Pamela Rosenberg, Igor Levit, Staatssekretär Dr. Henry Marx

AKADEMISCHER BEIRAT

Prof. Dr. Michael Naumann Rector Emeritus
Mariam C. Said, Prof. Dr. Joachim Sartorius, Prof. Dr. Wolf Lepenies

PRÄSIDENTIALBÜRO UND AKADEMISCHES KONZERTBÜRO

Tyme Khleifi Persönliche Referentin des Präsidenten und Ensemble-Managerin, Boulez Ensemble
N.N. Assistenz

AKADEMISCHE VERWALTUNG

Robert Jahrisch Büroleitung Rektorat
Laura Schergaut Referentin des Kanzlers
N.N. Assistenz
Netta Shahar Bibliothekarin
Ines Wiedera Personal
Sylvester Orji IT- und Netzwerkmanager
Constanca Rappich Buchhaltung

STUDIERENDENBÜRO

Andrew Butler Leitung Prüfungsamt
Omar Hernandez Kommissarische Leitung Zulassungsamt
Covadonga González Pujol Zulassungsamt
Emma van Rossum Koordinatorin für Studierendenservices
Jessica Rieß Studierendenbüro und Zulassungsamt

HAUSDIENSTE

Silke Aschendorf Technische Leitung
Monika Kullmann Büroleitung Hausdienste
Guido Richter Haustechnik
Hartmut Feuerhack Mitarbeiter Haustechnik
Barbara Fröhbrod Tageskraft Hauswirtschaft
Eva Ballestrem, Kasia Borek, Christian Quandt, Mutsumi Shimamaru, Petra Souckova Empfang

PIERRE BOULEZ SAAL

INTENDANZ

Ole Bækhøj Intendant
Clara Marie Stangier Persönliche Referentin des Intendanten und Leitung Sonderveranstaltungen
Corinna Volke Audience Development Manager

KÜNSTLERISCHE PLANUNG UND PRODUKTION

Kirsten Dawes Künstlerische Leitung
Gosia Cnota Leitende Projektmanagerin
Arianna de la Cruz Lara Projektmanagerin
Hildegard De Stefano Projektmanagerin
Joan Soley Head of Digital Content
Anna Bechtle Digital Project Manager
Piotr Turkiewicz Externer Kurator für improvisierte Musik und Jazz

DRAMATURGIE

Philipp Brieler Leitung
Christoph Schaller Dramaturg

MARKETING UND VERTRIEB

Kurt Danner Leitung Marketing und Vertrieb
Michael Suhrke Leitung Ticketing
Wioleta Zochowska Digital Marketing Manager
Lucía Sancho Hernández Digital Marketing Manager

PRESSE UND MEDIEN

Emily Checo Rodriguez Managerin

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Oliver Klühs Leitung
Christian Klühs Mitarbeiter
Marius Adam Mitarbeiter

KONZERTPRODUKTION UND INSPIZIENZ

backlight! GmbH – Konzert- & Tourneemanagement

PUBLIKUMSSERVICE

ARTIS – Personal für Kunst und Kultur GmbH

TAGESKASSE & CALLCENTER

papagena Kartenvertriebs GmbH

CATERING

Casalot Catering GmbH & Co. KG

REINIGUNG

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG

Impressum

Herausgeber

Pierre Boulez Saal

Barenboim-Said Akademie gGmbH

Geschäftsführer **Carsten Siebert**

Französische Straße 33d, 10117 Berlin

Redaktion **Philipp Brieler**

Kurt Danner, Arianna de la Cruz Lara, Kirsten Dawes,

Christoph Schaller, Michael Suhrke

Grafikdesign **Annette Sonnewend**

Umschlaggestaltung unter Verwendung von Werken von Paul Klee

Textnachweis

Der Essay von Paul Griffiths ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.

Abbildungsnachweise

Marion Kalter / akg images (S. 4, 81, 119) • Creative Commons (Cover, S. 7) • Cordula Groth / akg images (S. 11) • Peter Adamik (S. 13, 53: Bouhassoun, 52, 70: Pasotti, 75, 76, 77, 89, 94, 113, 115: Felsberga, 123, 127, 128, 151, 160) • Tim Dickeson (S. 14) • Marco Borggreve (S. 15, 26, 32, 41: Widmann, 42: Steckel, 45, 50, 51: Drake, 68, 71: Immler, 79: Widmann, 84, 97: Middleton, 101, 108, 109: Middleton, 126) • Monika Rittershaus (S. 16/17) • Kaupo Kikkas (S. 18, 29: Ware, 83, 86: Nikolovska, 107, 111: Goldscheider) • Patrick Wack (S. 20) • Simon Fowler (S. 21) • Philippe Gontier (S. 23, neben S. 136) • Carolin Doutre (S. 24) • Jürgen Frank (S. 25) • ohne Urheberangabe (S. 19, 27, 33, 69, 73, 79: Tamestit, 85, 92: Mooshammer, 95, 104, 111: Hunt, 131) • Xenie Zasetkaya (S. 28: Dueñas) • Liudmilla Malofeeva (S. 28: Malofeev) • Simon Pauly (S. 29: Stagg) • Elsa Hansen (S. 30) • Josef Fischnaller (S. 31: Pahud) • Dario Acosta (S. 31: Bronfman) • Paul Sacher Stiftung Basel, Sammlung Pierre Boulez (S. 35, 65, 91) • Dorothee Falke (S. 36) • Annemone Taake (S. 37) • Camille Walsh (S. 39) • Flo Huber (S. 40: Krimmel) • Rupert Larl (S. 40: Fassbaender) • Wolfram Rieger (S. 40: Rieger) • Andrej Grilc (S. 41: Hagen Quartett, 114) • Lennard Ruehle (S. 42: Widmann) • Irène Zandel (S. 42: Mönkemeyer, Youn; 44) • David Ignaszewski (S. 43: Savall) • Marco Giannavola (S. 46) • Kimberley M. Wang (S. 47) • Simone Demandt (S. 49, 103) • Theo Williams (S. 51: Williams) • Nagy Attila (S. 53) • Maurice Haas (S. 54/55) • Jakob Tillmann (S. 56, 66, 115: Drake) • Eva Vermandel (S. 57, 111: Ibragimova) • Photo Ingi Paris / akg images (S. 59) • Jakob Schad (S. 60: Illenberger) • Marion Köll (S. 60: Huber) • Erin Baiano (S. 61) • Chelsea Ross (S. 62) • Nikolaj Lund (S. 63, 120) • Frank Bloedhorn (S. 67) • Armin Linke (S. 70: Koell) • Richard Dumas (S. 70: Mamei) • Reinhard Langschied (S. 71: Frese) • Anna Fiolka (S. 72) • Nadja Sjöström (S. 79: Schiff) • Jeff Humbert (S. 82) • Camilla Greenwell (S. 86: Shibe) • Shervine Lainez (S. 87) • Gisela Schenker (S. 92: Karg) • Alessandro Moggi (S. 92: Martineau) • Brigitte Lacombe (S. 93) • Christine Schneider (S. 96) • Theresa Pewal (S. 97: Fingerlos) • Michel Nguyen (S. 98) • Zuzanna Specjal (S. 99) • Victoria Cadisch (S. 105: Barron) • Justin Bach (S. 105: Lahiry) • Alaa Francis (S. 106) • Pia Clodi (S. 109: Rennert) • Holly Andres (S. 110) • Giorgia Bertazzi (S. 116) • Andrea Felvégi (S. 117) • Caroline Bittencourt (S. 121) • Mauro Turatti (S. 122: Deyneka) • Alex Iordache (S. 122: Kozhukhin) • Enrico Fedrigoli (S. 124) • Javier del Real (S. 125) • Pierre Boulez Saal (S. 129, 150) • Orlando Hoetzel (S. 130) • Volker Kreidler (S. 142/143) • Friedrich Gatz (S. 148/149)

Im Fall bestehender und nicht berücksichtigter Urheberrechte bitten wir den oder die Rechteinhaber um Nachricht.

Herstellung **Druckhaus Sportflieger, Berlin**

Redaktionsschluss: 9. April 2024

Programmänderungen vorbehalten

